

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

349 (18.12.1921) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Verlagspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
gefordert monatl. 9.— M.
in den Ausgabestellen ab-
geholt monatl. 8.— M.
zu 6 Monatsheften durch unsere
Rechnung bezogen 9.— M.
sonst durch den Brief-
träger frei ins Haus ge-
fordert monatlich 9.— M.
vierteljährlich 27.— M.
einzelständig 40 Pf.

Anzeigen:
die Klein-Verkaufsstelle
oder deren Raum 2.20 M.;
Familienanzeigen u. Ge-
werbliche 1.60 M.; aus-
wärts 2.50 M.; Restame-
ntale 7.— M.; an er-
ster Stelle 8.— M.
Nachricht nach Paris,
Anst. Annahme b. 12 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
letzten bis 4 Uhr nachm.

Berlin Schriftleitung und
Geschäftsstelle Müllerstr. 1.
Sprechstunde der Redaktion
11—12 Uhr vormittags.

Berlin Geschäftsstelle Nr. 207,
Berlin Nr. 21 und 207.
Schriftleitung Nr. 20 u. 204
Sachbearbeiter Nr. 19.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verredaktion: Hermann v. Aar. Verantwortlich für Politisch: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen badischen und totalen Teil: Heinrich Gerhard; für das Neulichen: Hermann v. Aar; für die „Pyramide“ Karl v. d. H. für die „Morgenpost“ Dr. E. Müller; für die „Wirtschafts- und Handelszeitung“ Dr. E. Müller; für die „Turn- und Sport-Zeitung“ Dr. E. Müller; für die „Unterhaltungsbeilage“ Dr. E. Müller; für die „Literaturbeilage“ Dr. E. Müller; für die „Mode und Heim“ Dr. E. Müller; für die „Die Scholle“ Dr. E. Müller.

118. Jahrg. Nr. 349. Sonntag, den 18. Dezember 1921 Erstes Blatt.

Die Antwort auf die Bitte um Aufschub.

Keine unbedingte Ablehnung durch die Entente.

Amliche Meldung.
Paris, 17. Dez. Nach einer Meldung der Agence Havas hat die Antwort der Reparationskommission auf das von dem Reichskanzler vorzutragende Ersuchen um einen Zahlungsausschub für die nächstfalligen Raten folgenden Wortlaut:
Die Reparationskommission hat das Schreiben des Kanzlers vom 14. Dezember erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß die deutsche Regierung nicht in der Lage ist, in vollem Umfang die Teile der Zahlungen zu bezahlen, die auf Grund des Zahlungssplans am 15. Januar und 15. Februar fällig sind, und in dem ferner die Reparationskommission ersucht wird, einen Aufschub für einen Teil dieser fälligen Beiträge zuzustimmen.

Die Kommission kann nur ihrer Ueberrassuna darüber Ausdruck geben, daß in dem Brief des Kanzlers keine genauen Angaben enthalten sind
weder bezüglich der Mittel, die die deutsche Regierung an jedem der Verfalltage, also am 15. Januar und 15. Februar, bereitstellen kann, noch bezüglich der Danaer des Aufschubs, der erbeten wird, um die Raten zu bezahlen, noch betreffs der Garantien, die in der Nachschubzeit angeboten werden.

Wenn die Kommission diese Einzelheiten nicht erklärt und solange sie sie nicht erfahren hat, ist es ihr unmöglich, das Gesuch der deutschen Regierung in Verdrächigung zu ziehen oder auch nur zu prüfen.
Die Reparationskommission stellt mit Bedauern in dem Brief des Kanzlers das Fehlen irgend eines Hinweis auf die Maßnahmen ein, die er angewandt hat oder anwenden will, um den von der Kommission in ihrer mündlichen Erklärung vom 13. November und in dem Briefe vom 2. Dezember, auf den die Kommission seine besondere Aufmerksamkeit lenkt, ausgesetzten Wünschen nachzukommen.

Die Londoner Besprechungen.
London, 17. Dez. Es wird gemeldet, daß die Konferenz zwischen Lloyd George und Briand am Montag vormittag beginnt.
Zwei Möglichkeiten.
Paris, 17. Dez. Ein Mitarbeiter der „Vie Heure“ hat eine Unterredung mit den Mitgliedern der Reparationskommission. Sie erklären:
Für die Reparationskommission kommen zwei Möglichkeiten in Betracht. Falls die Kommission ein abschließendes Verdict über Deutschland fällen würde, würde sie genötigt sein, dies den Regierungen der Entente zur Kenntnis zu bringen, die über das etwaige Inkrafttreten der im Verträge vorgesehenen Sanktionen zu entscheiden hätten oder die Kommission würde die Entscheidung treffen, daß Deutschland angehört werden müsse. In diesem Falle würde der Reichskanzler Dr. Wirth aufgefordert werden, neue Zahlen über die Zahlungsunfähigkeit des Reiches zu liefern. Die Kommission hätte lediglich zu prüfen, ob die eine oder andere Entscheidung angemessen ist. Eine Sitzung hierüber fand vorgeten Ratt, von der jedoch keine Entscheidung bekannt geworden ist.

Ein bedenkliches, englisches Urteil.
London, 17. Dez. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, offenbar gelehrt auf amtliche Angaben: Das Angebot der deutschen Regierung, die bevorstehenden Reparationsraten nur zum Teil zu entrichten, sei ein Versuch anzugeben, dem Bestreben Deutschlands, seine Verpflichtungen sobald als möglich zu erfüllen, Ausdruck zu geben und eine Grundlage für weitere Verhandlungen zu schaffen. Die allgemeine verbreitete Ansicht, daß der bestbetrag aus den verbleibenden Goldmilliarden der Reichsbank entnommen werden könnte, sei ein Trugschluß. Der unmittelbare Erfolg einer weiteren Schwächung der Goldreserven der Reichsbank würde eine bisher noch nicht dargelegene Entwertung der Mark sein. Eine allseitige Dämpfung auf der Goldreserven sei eine Forderung, die Entente die Ueberführung der Goldreserven der Reichsbank in das deutsche Gebiet und ihre Stellung unter Kontrolle der Alliierten forderte. Das Ergebnis sei jedoch für die deutsche Wirtschaft und damit für die Gläubiger

Deutschlands ungünstig gewesen. Es wäre nötig, daß in London nächste Woche oder in der darauffolgenden Zusammenkunft des Obersten Rates und später auf einer Konferenz der Welt oder der europäischen Finanziers das Problem erörtert werden muß, wie man Deutschland dabei unterstützen und wenn nötig, dazu zwingen, geordnete Finanzmethoden einzunehmen. Der ungeheuerliche Strom von Papiergeld müsse aufgehalten werden. Von den bisher in London vom Schabamt und von anderen Sachverständigen vorbereiteten zahlreichen Plänen, wie z. B. zeitweilige Aufhebung der deutschen Zollgebühren für alliierte Waren, die nach Deutschland eingeführt werden, sei bisher von der Regierung noch keine endgültig angenommen worden. Wenn irgendeiner dieser Pläne angenommen werden sollte, so wäre die Zustimmung der Alliierten Regierungen und der Reparationskommission erforderlich.

Die Antwort der Reparationskommission.

Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedruckt:
Es muß zur Charakterisierung des Entlassungsturses und der Art von Meldungen über den angeblichen Inhalt der Ententeantwort, von denen am Freitag die Pariser Presse erfüllt war, festgestellt werden, daß die Antwort 1. nicht jene von den französischen Blättern propagierte absolute Ablehnung enthält, und daß 2. ihr Inhalt nicht von dem Ton der Unsicherheit getrauert ist, von dem die gleichen Zeitungen orakelten. Es ist also das erkennen, daß eine hohe Ententebehörde sich nicht von der öffentlichen Meinung Frankreichs hat beeinflussen lassen. Wenigstens vorläufig nicht. Die drei Klagen lassen darauf schließen, daß das deutsche Ersuchen eine sachgemäße Entscheidung erfahren wird. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlanst, daß die Reparationskommission an eine Ueberprüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands denkt und dies möglichst rasch durch eine besondere Kommission vornehmen lassen werde. Es muß jedoch bemerkt werden, daß eine solche Maßnahme die Befugnisse der Reparationskommission ganz erheblich überschreiten würde, und daß lediglich die Wirtschafts- und Finanzkonferenz, letzten Endes also Briand und Lloyd George, berechtigt wären, eine solche Entscheidung zu treffen. Demnach sind auch alle Pariser Gerüchte, daß schon in der Antwortnote der Reparationskommission von einer Ueberprüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands die Rede sein soll, als Kombinationen zu betrachten.

Die Schnelligkeit, mit der die deutsche Note beantwortet ist, läßt darauf schließen, daß Briand und Lloyd George für ihre bevorstehende Konferenz positives Material zur Prüfung des deutschen Ersuchens und zur Prüfung der gesamten Reparationsfrage haben wollen. Die Reichsregierung wird also ihrerseits die Antwort schnell formulieren müssen, damit sie Anfang der neuen Woche der Reparationskommission vorliegt, die sie dann voranschicklich unverzüglich nach London weiter leiten wird. Es ist anzunehmen, daß dann die Reparationskommission den leitenden Staatsmännern aneignen in die Rolle des beratenden Sachverständigen eintritt.

Die Haltung Englands ist, wie gestern hier schon dargelegt wurde, durch die Antwort der Bank von England an den Reichsbankpräsidenten Savenstein präzisiert. Was die voraussichtliche Haltung Briands bei den kommenden Londoner Besprechungen betrifft, so liegen hier folgende Informationen vor:
Briand dürfte vorzuschlagen, daß alliierte Kontrollkommissionen nach Berlin entsandt werden, um zu untersuchen, wie weit die von der Reichsregierung angeführte Begründung der Zahlungsunfähigkeit zutrifft. Es würde sich also um eine neue Angelegenheit Berliner Reise von Ententeabgeordneten handeln, wie dies schon bei der letzten Reise der Reparationskommission und der Garantiekommission der Fall war. Nur soll diese alliierte Kontrollkommission noch weitere Funktionen haben — nämlich diejenige eines amtlichen Instanz und eine Kontrolle der Steuereinzahlung. So weit die französische Haltung gegenüber Deutschland. Gegenüber England wird sie darauf hinauslaufen, daß die Reorganisation des Reparationswesens französischerseits zwar als unvermeidlich angesehen wird, daß aber der in diesem Frühjahr in London festgesetzte Gesamtbeitrag der französischen Ansprüche auf jeden Fall nicht herabgesetzt werden darf. Das Verhältnis des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete Frankreichs sei gerade so sehr eine Lebensfrage für Frankreich, wie das deutsche Abgabegeld für die deutsche Industrie eine Lebensfrage sei. Wenn also bei den deutschen Reparations-

schulden eine Revision und eine Herabsetzung eintreten muß, so habe dies auf Kosten Englands zu geschehen.

Die Regierungsumbildung.

Eine Stellungnahme der Reichsregierung.
t. Berlin, 17. Dez. In der Frage der Koalitionserweiterung hören wir aus Kreisen der Reichsregierung von der Möglichkeit einer Regierungsbildung, über die in der Presse im Zusammenhang mit der deutschen Note an die Reparationskommission hier und da gesprochen wird, kann keine Rede sein. Die Note der Reichsregierung stellt einen außerpolitischen Schritt dar, dessen Ausgabe noch gar nicht zu übersehen ist. Von einer Regierungsbildung könnte man überhaupt erst nach einem Ausgange dieses außerpolitischen Schrittes sprechen. Was die Möglichkeit einer Koalitionserweiterung angeht, so ist das eine Angelegenheit, die in erster Linie die Deutsche Volkspartei angeht. Vorläufig ist eine Klärung der Frage noch nicht bekannt. Koalitionsverhandlungen seitens der Regierung sind nicht eingeleitet worden. Bekanntlich stehen drei Ministerien, das Außenministerium, das Finanzministerium und das Wiederbauministerium zur Verfügung offen. Die Möglichkeit einer Koalitionserweiterung wäre also gegeben. Aber es kommt nicht darauf an, auf diese Posten prominente Persönlichkeiten zu stellen, sondern darauf kommt es an, was diese Persönlichkeiten hinter sich haben. Diese Frage ist nur durch die Deutsche Volkspartei zu lösen.

Durch diese offiziöse Auslassung bekräftigt Dr. Wirth, daß die Frage der Regierungsbildung durch die Reparationsfrage in der Tat in den Vordergrund gerückt ist. Die Reichsregierung stellt sich auf den Standpunkt, daß bindende Besprechungen von ihrer Seite in dieser Krisis erst einsehen können, wenn sich die Entente zu unserem Stundungsgebot zu eingehend geäußert hat, daß man die nächste Entwicklung der Dinge überblicken kann. Dr. Wirth legt großen Wert darauf, daß ihm in tragend einer deutsch-sicheren Form das Vertrauen einer parlamentarischen Mehrheit für seine bisherigen Londoner Schritte in der Reparationsfrage ausgesprochen wird. Er ließ auch heute die Erklärung abgeben, daß es ihm weniger auf eine breite öffentliche Unterstützung einzelner Männer ankomme, sondern auf die Unterstützung durch einflussreiche politische Gruppen, die bisher dem Wirtschaftspolitischen fernstehen. Es ist klar, daß diese Andeutungen sich auf die Deutsche Volkspartei beziehen. Das bedeutet den offenen Bruch Wirths mit der Kabinetspolitik der „Persönlichkeiten“. Die heutigen Erklärungen des Kanzlers tragen somit einen hochbedeutenden Charakter, denn sie drücken den klaren Willen zur Rückkehr auf die Linie einer von koalitierten Fraktionen getragenen Politik.

Die Milliarde.
t. Berlin, 17. Dez. Wie der „Totalanzeiger“ hört, übten in der Sitzung des Ausw. Ausschusses die Vertreter der Reichsparteien scharfe Kritik an der Politik der Reichsregierung. Diese Kritik veranlaßte den Reichsstaatspräsidenten in der gestrigen Sitzung des Reichstages zu der Erklärung, der Reichstag könne erst dann auseinandergehen, wenn der Reichskanzler ein Vertrauensvotum erhalten habe.

Die Milliarde.
t. Berlin, 17. Dez. Der Hauptanstoß des Reichstages nahm heute den Nachtragshaushalt für die Ausführung des Friedensvertrages in Verbindung mit den Haushalten der allgemeinen Finanzverwaltung und des Reichsfinanzministeriums an. Regierungsrat wurde mitgeteilt, daß die erheblichen Mehrforderungen überwiegend durch den Zahlungsplan des Londoner Ultimatums vom 5. Mai bedingt sind. Danach beträgt die Gesamtschuld des Deutschen Reichs 132 Milliarden Goldmark, die sich um den noch näher festzustellenden Betrag der Leistungen bis zum 1. Mai 1921 und um den Beitrag der belagerten Schuld an die Alliierten ermäßigen wird. Nur Verzinsung und Tilgung der Schuld von 12 Milliarden Goldmark, sowie für die anderen Belastungen aus dem Friedensvertrag werden im ordentlichen Haushalt 1921 rund 95 Milliarden, im außerordentlichen rund 17 Milliarden angefordert.

Die neuen Postgebühren.
t. Berlin, 17. Dez. Der Postauschuss des Reichstages hat heute beschlossen, die Gebühren in der vom Reichspostminister beantragten Höhe dem Plenum des Reichstages zur Annahme vorzuschlagen. Nur für die Telephongebühren steht der Ausschuss eine Herabsetzung von 100 auf 80 % vor.

Bergeht das Rheinland nicht!

Vor einigen Tagen haben in Königsminster bei Bonn die Vertreter der Parteien der bestetzten rheinischen Gebiete hauptsächlich aus der Kölner und Koblenzer Gegend einen gemeinsamen Freusaufmarsch für das Rheinland am Rhein abgeleitet. Das Rheinland ist nicht bleibend deutsch, so lautet der Schwur. Die Tatsache, daß die Parteien es für notwendig hielten, mit einer solchen Kundgebung an die Öffentlichkeit zu treten, beweist, daß eine Gefahr abgewehrt werden soll. Diese Gefahr ist die Arbeit der sogenannten Sonderbündler, die sich in letzter Zeit in besonders auffälliger Weise an die Öffentlichkeit drängen. Vor einigen Wochen schon haben die politischen Parteien in Aachen durch gemeinsame Kundgebungen auf die Gefahr aufmerksam gemacht; der Fall Smeets in Köln zog die Blicke allgemein auf die Zustände am Rhein. Es scheint, daß die Franzosen in dem Augenblick wieder einmal für abgeholt sind, um ein für allemal aufmerksam zu machen. Die Abwehr von deutscher Seite ist prompt erfolgt. Am unbefestigten Gebiet haben einige Blätter, denen die Verhältnisse im bestetzten Gebiet nicht genau bekannt sind, sensationelle Nachrichten über neue Pläne der Abrennungsfreunde gebracht. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß mit solchen Meldungen eine Bewegung eine Bedeutung zugelegt wird, die weit über die berechtigten Möglichkeiten hinausgeht. Die Männer, die 1919 mit Dörten an der Spitze in lindischer Weise versuchten, das Rheinland vom Reich zu trennen, um es, wenn auch nur leidlichmöglicher Weise, den Franzosen auszuliefern, haben ihre Rolle ausgespielt, und mit ihnen auch ihre französischen Beschützer; die Enttäuschung und die Blamage waren zu groß. Ein Putz mit Hilfe der französischen Divisionette, wie er 1919 versucht wurde, wird sich nicht mehr wiederholen, unter der Voraussetzung allerdings, daß das Reich nicht von neuen schmerzlichen Erschütterungen heimgesucht wird.

Die voraussichtliche Unmöglichkeit der Vorgänge von 1919 bedeutet aber nicht, daß die Franzosen ihre Ziele aufgeben. Im Gegenteil, mit der wachsenden Angst vor deutscher Rache wächst das Begehren Frankreichs, durch Postrennung des Rheinlands Deutschland in seinem Kräftezentrum zu treffen.
Aber Frankreich geht heute andere Wege als 1919. Wege, die leider nicht ganz erfolglos sind, weil sie von der deutschen Gegenwehr vielfach nicht bedeckt werden. Zieh und intensiv ist der Franzose an der Arbeit; an Geldmitteln fehlt es ihm nicht; der Franken rollt und verfließt. Wirtschaft und Kultur werden in den Dienst dieser Arbeit gestellt. Die Ausnutzung persönlicher Beziehungen wird bei jeder passenden und auch unpassenden Gelegenheit versucht. Nebenwürdigkeit und Drohungen wechseln als Mittel der Beeinflussung. Die Springe der Smeets und Genossen in Köln und Aachen — wo übrigens nicht das Gefahrenzentrum liegt — sind zunächst rein geschäftlich zu werten. Es gehört zu ihrem gut bezahlten Handwerk, von Zeit zu Zeit zu klappern. Wenn dann die Franzosen sich für die Aachen so in aller Öffentlichkeit einlassen, kann das für uns nur erfreulich sein. Denn besser kann der Zusammenhang zwischen französischen Wünschen und dem Treiben der Sonderbündler nicht bewiesen werden, ein Zusammenhang, der so oft gerade von den Dörtenleuten abgelehnt wird.

Die wahre Gefahr für das Rheinland muß im Reich erkannt und gewirkt werden. Sie droht nicht nur vom Westen, sondern auch vom Reich selbst. Der Mut der Sonderbündler und die Wirkung ihrer Aktion wächst in dem Maße, als die Aussichten auf die Wiederherstellung des Reichs sich vermindern. Je größer das Vertrauen des Rheinlands in die Zukunft des Reichs, desto stärker die Abwehr der französischen Pläne. Allerdings ist nicht zu übersehen, daß eine Zeitungsabwesenheit von 15 und vielleicht noch mehr Jahren an sich schon eine unbeschreibliche Gefahr für das Rheinland am Rhein bedeutet. Was von amtlicher deutscher Seite gegen diese Gefahr unternommen worden ist und noch unternommen wird, läßt sich nicht genau erkennen. Jedenfalls ist eines sicher: Wenn der Schatz der Rheinlande gegen die französischen Wühlereien allein von der amtlichen deutschen Gegenwehr abhängig wäre, dann wäre das Rheinland vielleicht schon längst verloren. Vorerst bilden die unheimlich gefährliche Unabhängigkeit der Rheinländer am das Reich und die harte Interessenverflechtung zwischen dem bestetzten und dem unbefestigten Gebiet dem harten Wank gegen die westliche Front. Es wurde dieser Tage von amtlicher Seite wieder einmal aufgezeigt, welche Schritte von den deutschen Behörden unternommen wurden, um den allerschlimmsten Misständen entgegenzutreten. Aber diesen Schritten war, wie der amtliche Bericht kleinlaut ausbleibt, der Erfolg zumweil verlaßt; eine Tatsache, die den Kundigen

nicht überrascht. Die mündlich oder zum Teil schriftlich vorgebrachten Beschwerden des deutschen Reichskommissars werden in zwar lebenswichtigen, aber bestimmter Weise abgelehnt. Auch die Hoffnungen einiger demokratischer Abgeordneter des besetzten Gebiets auf einen Appell an die Parlamentarier aller Länder wird enttäuscht werden. Die Erfolge der Besatzung werden darf jedoch nicht dazu verleiten, Beschwerden überhaupt zu unterlassen; neben diesen geräuschlosen Beschwerden muß von Regierung und Reichstag jede Gelegenheit ergriffen werden, um in feierlicher Weise gegen die Gewalt Herrschaft am Rhein zu protestieren. Solche Gelegenheiten werden aber nicht ausgenutzt.

Warum wurde z. B. nicht an die Abrechnungskongresse in Amerika ein feierlicher Protest gegen die Verwendung schwarzer Truppen am Rhein geschickt? Es scheint manchmal, als ob der Reichskanzler stark unter dem Einfluß seiner außenpolitischen Richtung in Berlin stände, die an eine ehrliebe Verständigung mit Frankreich glaubt, und um dieses Wahres willen alles vermeiden will, was in Paris unangenehm empfunden wird. Und wo bleibt der Reichstag? Die Herren Volksbeauftragten pläzieren durch Weisheit, wenn sie protestieren sollen. Der demokratische Abgeordnete Farrer Korrel aus dem besetzten Gebiet stellt bei den letzten Reichstaatsverhandlungen über die Not des besetzten Gebiets ein sehr geringes Interesse der Abgeordneten fest. Er wünscht, daß die Sibuna sich zur Trauerkundgebung absetzte. Es wurde aber nur eine Trauergesellschaft. Welchen Eindruck ein derartiges Verhalten deutscher Reichstaatsabgeordneter auf die rheinische Bevölkerung macht, kann man ermeinen, wenn man weiß, daß die Abtrennungsfreunde gerade mit dem Ruf Los von Berlin in Frankreich Schwärze verfahren. Auch in Paris wird man diese Interessiertheit des Reichstags gegenüber der unlesbar schweren Not der besetzten Gebiete auszunutzen wissen. Das kümmert aber die hohen Parteipolitiker in Berlin wenig.

Am das Rheinland.

t. Berlin, 17. Dez. In einer Anfrage der deutschnationalen Landtagsfraktion heißt es u. a.: Was beabsichtigt das Staatsministerium zu tun, um endlich die Wiederanbahnung der rechtsrheinischen Besetzung der Städte Düsseldorf und Duisburg zu erreichen? Was hat das Staatsministerium getan, um das fortlebende Bauchen der Besetzung zu verhindern oder einzuschränken? Welche Maßnahmen hat das Staatsministerium ergriffen und welche Maßnahmen gedenkt es zu ergreifen, um dem Verzug Frankreichs entgegenzuwirken, rheinische Gebiete von Preußen loszulösen?

Die Kreditaktion der Landwirtschaft.

Der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft, der am Donnerstag in Berlin zu einer Tagung zusammengetreten ist, sah sich zur Frage der Teilnahme der Landwirtschaft an der Kreditaktion einen Beschluss, in dem es u. a. heißt: Wichtige landwirtschaftliche Uebersehungsgebiete sind und genommen. Trotzdem ist der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft überzeugt, daß arbeitsnotwendige Mittel und Maßnahmen die deutsche Landwirtschaft in stand setzen können, die zur Sicherstellung der Volksernährung erforderliche Steigerung der Erzeugung aus eigener Kraft in nachhaltiger Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen. Dieses Hilfswerk aus sich selbst heraus aufzubauen und hierfür große Mittel aufzubringen, ist die deutsche Landwirtschaft bereit. Die Landwirtschaft als Ganzes steht für die Durchführung des Hilfswertes ein, sie wird Einrichtungen treffen, die dem einzelnen Landwirt und Mitbürger nützlich sind. Die Ausübung hat die Landwirtschaft durch ihre berufenen Organe — die Landwirtschaftskammern — zu übernehmen, denen die hierzu notwendigen Befugnisse zu über-

tragen sind. Jeder staatliche Zwang muß aus geschlossenen bleiben. Er hat bisher stets produktionshemmend gewirkt. Dem schon in Nutzung befindlichen Boden muß abererhalten werden, was tragend möglich ist. Die Durchführung dieses Planes ist nur möglich, wenn die Regierung die grundlegenden Voraussetzungen hierfür schafft: tatsächliche Sicherung von Person und Eigentum, wirksamer Schutz des landwirtschaftlichen Betriebes gegen fremde Eingriffe, ausreichende und rechtzeitige Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger und anderen Produktionsmitteln (die bisherige Erzeugung von Düngemitteln reicht nicht aus, sie muß stark vermehrt werden), Maßnahmen zur Deduktion der landwirtschaftlichen Arbeiterbedarfs. Zur Verbesserung und Erleichterung der Nahrungsmittelversorgung der Landwirtschaft unmittelbare Verbindungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern nach Möglichkeit fördern. Auf dieser Grundlage wird die deutsche Landwirtschaft alle ihre Kräfte aufzuheben und sie vertreibt dabei auf die tatsächliche Mitwirkung der übrigen Berufsstände, insbesondere auch bei einer Ausgestaltung des Steuerwesens, die sich der tatsächlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und dem gesteigerten Produktionsbedürfnis anpaßt. Der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft erwartet, daß die Reichsregierung sofort in Verhandlungen über diesen Plan eintritt.

Aus dem Jagow-Prozess.

w. Leipzig, 17. Dez. Nachdem zu Beginn der heutigen Verhandlung im Jagow-Prozess der zweite Verteidiger des Angeklagten v. Wangenheim, Rechtsanwalt Böttger, gesprochen hatte, hielt der Verteidiger des Angeklagten Schiele, Justizrat Geuebrück, sein Plädoyer, wobei er die Freisprechung seines Klienten oder Einstellung des Verfahrens beantragte. Reichsanwalt Neumann erklärte: Auch Wangenheim gehört sicherlich zu den Führern. Er sei aus Bremen nach Berlin gekommen und sofort auf den Befehl Kapps zu diesem geseit. Einem Manne von seinen Fähigkeiten und Kenntnissen müsse bekannt gewesen sein, welche Bedeutung die Uebernahme eines Ministeriums hat. In dem Schlusswort, das der Vorsitzende dem Angeklagten von Jagow gab, wachte sich v. J. gegen den Anspruch des Oberreichsanwalts, daß er Mangel an Mut gehabt habe, seine Tat einzugehen. Allerdings habe er sich der Unterwürfigkeit entziehen, aber nicht aus Mangel an Mut, sondern um sich die Kraft zu bewahren, den Geanern gegenüberzutreten zu können. Der Vorlesung zur Vernehmung am 3. Mai sei er sofort gefolgt. Wenn Kapp ihn aufgefordert habe, ein Amt zu übernehmen, so sei dies eine leere Handlung gewesen. Die Annahme eines Amtes sei zwar Pflicht eines öffentlichen Beamten gewesen. Er habe sich Kapp gegenüber so verhalten, wie am 3. November 1918 gegenüber der Regierung Ober-Scheidemann, indem er sich damals entschloß, sein Amt als Regierungspräsident weiter auszuüben. Weiterhin las er sich gegen die Anschuldigungen zu verteidigen, die sich auf die Vornahme von amtlichen Handlungen und Teilnahme an Ministerkonferenzen beziehen. Bei den Amtsentsetzungen könne vielleicht Amisanknahme oder Beamtentziehung in Frage kommen. Aber ihm habe der strahlende Vorbehalt zu diesen Handlungen gefehlt. Auch der Berliner Parteipräsident Guoen Ernst müsse mit demselben Recht auf die Anklagebank gesetzt werden, denn dieser habe ebenfalls unter Kapp-Lituis weiter fungiert. Er lehne die Ehre ab, als Führer angesetzt zu werden und gebe höchstens zu, am 17. März den Versuch gemacht zu haben, Führer zu werden, indem er versucht, Kapp vom Rücktritt zurückzuhalten, was ihm aber nicht gelang sei. v. Jagow hat schließlich um Freisprechung und Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Angeklagter v. Wangenheim verwahrte sich gleichfalls gegen den Vorwurf des Mangels an Mut seitens des Oberreichsanwaltes. Es sei ihm unverkennlich, wie er gegen die Reichsverfassung etwas unternommen haben sollte. Er sei als preussischer Landwirtschaftsminister in Aussicht gewesen.

Angeklagter Dr. Schiele betonte mit Entschiedenheit, daß er kein Hochverräter sei. Kapps Absicht sei lediglich gewesen, die Männer, die durch die Revolution an die Spitze gekommen seien, auf verfassungsmäßigem Wege hinauszuwandern.

Der Präsident schloß hierauf kurz vor 6 Uhr die Verhandlung. Das Urteil wird am Mittwoch, den 21. Dezember, 4 Uhr nachmittags, verkündet werden.

Mitgliederversammlung des Südwestdeutschen Kanalvereins.

t. Stuttgart, 18. Dez. Bei der gestrigen dritten öffentlichen Mitgliederversammlung des südwestdeutschen Kanalvereins bildete den Hauptgegenstand die Beratung amier Referate von Prof. Böller-Stuttgart und Reg.-Baumeister Kneuer von der Firma Grün & Bilfinger in Mannheim über die Projekte Elm-Bodenisee und Plochingen-Ulm. Der Vorsitzende Geh. Rat Brudmann-Helbronn gab einen Bericht über die künftige Arbeit des Vereins, bei der namentlich als Hauptziel die Verbindung von Neckar und Donau und von Donau und Bodensee in den Vordergrund tritt. Bei dieser Gelegenheit berichtete er über die beabsichtigte Erweiterung des Vereins und über den Bau eines Kanals zwischen Elm und Plochingen. Die Tätigkeit des Vereins wird sich für die Strecke Mannheim-Plochingen auf dauernde Anteilnahme auf Fortschreiten des Ausbaues und künftigen Baues der Neckarwasserstraße richten.

Zur Annahme ersandete ein Antrag zwecks Entfaltung wirksamer Tätigkeit ab 1. Januar 1922 innerhalb des Vereins, eine besondere Landesgruppe für Württemberg und Baden einzurichten. In der heutigen Mitgliederversammlung waren Vertreter der Regierungen von Württemberg und Baden und der landwirtschaftlichen Verbände sowie der schweizerischen und bayerischen Verbände anwesend. Namens des Reichslandwirtschaftlichen Verbandes übermittelte Reichsanwalt Thordorn-Konstanza die besten Glückwünsche, daß das Ziel des südwestdeutschen Kanalvereins in nicht allzu ferner Zeit beendet würde. In gleicher Weise äußerte sich Dr. Brucker im Namen des Nordschweizerischen Schiffahrtsverbandes. Nachdem noch Präsident Enel von der Badischen Handelskammer den Willen zu gemeinsamer Arbeit zwischen den württembergischen und badischen Handelskammern bezeugt hatte, erklärte Geschäftsführer Elbe den Jahresbericht. Die Mitgliederversammlung genehmigte eine Verdoppelung der Mitgliedsbeiträge und stimmte nach einer Begründung durch Direktor Kern-Mannheim dem Antrag zur Eröffnung einer württembergischen und badischen Landesgruppe zu. Geh. Rat Brudmann gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die badische Regierung in der Unterstützung der badischen Landesgruppe so sehr weit gehen möge wie die württembergische in der Unterstützung der württembergischen Arbeit angegangen sei. Schließlich wurde ein Antrag verschiedener württembergischer Gemeinden angenommen, daß die Führung des Kanalstückes Plochingen bis Elm so schnell als möglich festgelegt werde. Der Vorsitzende teilte schließlich noch mit, daß nach dem neuen Statut Direktor Kern-Mannheim zum Vorsitzenden der badischen Landesgruppe berufen wurde.

In den Aufsichtsrat des Südwestdeutschen Kanalvereins wurde alsbald: Staatspräsident Summei, Oberbaurat Kus-Konstanza, Baurat Elmayer-Karlsruhe, Handelskammerpräsident Venei-Mannheim, Bürgermeister Dr. Draos-Seibelberg, Kommerzienrat Stöbelberg und Dr. Schneider-Mannheim.

Deutsches Reich.

Das Reichsgesetzblatt.

Nr. 114 vom 16. Dezember veröffentlicht u. a. das Gesetz über Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Renteneinparanern der Invaliden- und der Angestelltenversicherung.

Abbau der Kriegsgesellschaften.

t. Berlin, 17. Dez. Nach der Reichskanzlerrede antwortete Reichsfinanzminister Dr. Dermes im Hauptansatz auf die Anträge der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei wegen des Defizites in der Ernährungswirtschaft. Er erklärte sich bereit, eine Denkschrift über den Abbau der Kriegsgesellschaften und Urfachen und Verluste auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft auszuarbeiten zu lassen. Die Verluste seien dem Verband der Agrarier gemeldet. Der Reichsfinanzminister fügte noch hinzu, daß im ganzen 198 Kriegsgesellschaften bestanden hätten und am 15. Dezember noch zwei bestehen. In der Debatte erklärten sich die Abgeordn. Dr. Quack (D. Sp.) und Schiele (D. V.) mit diesen Erklärungen einverstanden und zogen ihre Einpräge gegen die Bewilligung des Etatpostens für dieses Defizit zurück.

Das Reichsmietengesetz.

t. Berlin, 17. Dez. Im Reichsausschuss für Wohnungswesen wurde gestern das Reichsmietengesetz bis einschließlich § 19 vom Ausschuss angenommen. § 11 enthält folgende Fassung: Die oberste Landesbehörde bestimmt, wie die Kosten der Heizstoffe, in Verbindung mit Wasserversorgung, auf die Miete umzulegen sind. Sie kann anordnen, daß der Vermieter verpflichtet ist, dem Mieter die Auskunft über die Höhe der Kosten der Heizstoffe oder die Nebeneinkünfte zu geben und die erforderlichen Belege vorzulegen.

Die Ortsklasseneinteilung.

Berlin, 17. Dez. Der Reichsausschuss (Beamtenausschuss) hat dem Reichstag einstimmig vorgeschlagen, folgende Eränzungen in das Ortsklassengesetz aufzunehmen:

Der Reichstag und ein Ausschuss des Reichstaats können Orte oder Ortsteile in eine andere Ortsklasse einreihen. Die erste Nachprüfung des Ortsklassenverhältnisses hat sofort zu erfolgen und muß bis spätestens 1. März 1922 beendet sein. Für die bei dieser erstmaligen Nachprüfung höher stehenden Orte und Ortsteile sind die Beträge rückwirkend vom 1. April 1920 ab nachzuzahlen. Das Ortsklassenverhältnis ist spätestens bis 1. April 1925 neu aufzustellen.

Zur Steuergrenze für den Lohnabzug.

Berlin, 17. Dez. Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fordert in einer Entschliessung zur Steuerfrage die Zurücksetzung der Grenze für den Lohnabzug von 6000 M. durch sofortige Uebernahme des Einkommenssteuergesetzes. Ferner wird die entsprechende Erhöhung der Lohn- und Gehaltsbeiträge verlangt, die der Steuerfreiheit unterliegen.

Ein neuer Minister.

Braunschweig, 17. Dez. Die Staatsanwaltschaft in Braunschweig hat das Verfahren gegen den Parteivorstandskämmler Otto Otto wegen Verleumdung des früheren braunschweigischen Ministerpräsidenten Sepp Derter eingeleitet, da Sepp Derter tatsächlich von Otto Otto Geld angenommen hatte, also eine Verleumdung nicht vorliege. Gegen Derter wurde ein Verfahren wegen Verleumdung eingeleitet.

Die Wiederanbahnungsverhandlungen.

Berlin, 17. Dez. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, nehmen die Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Gewerkschaftsorganisationen über den Wiederanbau in Frankreich, die zuerst in Paris und dann in Berlin geführt worden sind, am 20. Dezember in Frankfurt a. M. ihren Fortgang.



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer heutigen Nummer (51) folgende Beiträge: Die vorgeschichtliche Fortuna am Oberelbe. Von Prof. Dr. Franz Schnabel, Privatdozent in Karlsruhe. — Der philosophische Gehalt des Sturmweisers. Von Geh. Hofrat Professor Dr. Max Dreher in Karlsruhe. — Dorfgeschichten und Söhnenleben. Von Alfons Der, Lehrer in Triberg. — Die letzten badischen Könige. Eine halbhundertjährige Erinnerung. Von Professor Dr. Karl Solmann in Karlsruhe. — Forellen im Schnee. Von Robert Jacques, Schriftsteller in Buchen bei Lindau i. B. — Wie der Tod die Menschen erlösen wollte. Von Paul A. Schmidt in Landersbischhofheim.

Berliner Plaudereien.

Dr. E. S.

Berliner Heimaterindrücke.

Die Liebe zu der engsten Heimat ist ein gar merkwürdiges Ding: man lebt seit Jahr und Tag in Berlin, man läuft gespannt und hingerissen auf den Pulsschlag dieses gewaltigen Lebensmens, man hegt eine gewisse dankbare Liebe zu seinen Bewohnern und sagt sich willig in ihr Denken und Fühlen — doch plötzlich tritt irgendwo inmitten des dröhnenden Weltlärms ein leiser Klang aus der badischen Ferne und sofort dringt das unendliche Gefühl des einzigen Verbundenheits mit der eigensten engsten Heimat, mit der lieben badischen Erde wärmend und stärkend zum Herzen hinan.

Die alte Universität in der Bertholdstraße zu Freiburg war gerade kein Fremdenheim. Als einmal ein Straußengräber, wissenschaftsgelehrter und mittelungsbarer, zwei Fremden im Vorbeigehen die stolze Erklärung abgab: „Dies, hier, ist unsere Universität!“

da betrachteten die Fremdlinge nur forschend und verständnislos die verlorne schmucklose Vorderseite des alten Gebäudes. Dann meinten sie zu dem tiefergründigen Heimatsfreund: „Die Unvergleichlichkeit! Aber nicht wahr, von rückwärts?“ — Im Innern des erinnerungsgeprägten Baues ließ es sich jedoch ebenso gut arbeiten wie in einem neuzeitlichen Prachtbau. Namentlich einige Treppen hoch nach dem kleinen alten Garten zu wurde in zwei schmalen hübschgeputzten Räumen, die sich stolz juristisch und „amerikanisches Seminar“ nannten, schwerste Wissenschaft in regem Beschäftigung zwischen Lehrern und Schülern beandert. Dort pflegte sich vor Jahren auch der aus der Schweiz kommende, weit bekannte Germanist und Kirchenrechtler Ulrich Stud mit einem kleinen Kreise von fremden Schülern an ausweichlichen Lederbänken aus der Kirchenrechtsgeschichte zu erlaben. Mit unerbittlich scharfem Geiste und bewundernswürdigem Sachwissen jagelte Professor Stud unsere jugendlichen Galoppirer. Seine unbeschränkte Kritik wurde dabei durch ein wohlwollend-helmeliges Schweizerhochdeutsch gemildert, das einmal eines unmissenden norddeutschen Studiens nach der ersten Vorlesung zu dem verzweifelten Anruf verleitete hatte: „Das sollte aber doch nicht gehalten sein, daß in Freiburg die deutsche Rechtsgeschichte in „mittelhochdeutsch“ gelehrt wird!“ Einige aus dem kleinen Kreise der damaligen Seminarneulinge aller Konfessionen (dauener Beispielweise der damalige Kaplan Seiler) sollen es in ihrem Verweise weit gebracht haben; mich aber hat das Gefühl der erbitterten Drohung eines alten Gymnasiallehrers entsetzt; nach Brechen verhielten! Auch mein zweitünder Seminarvortrag über das napoleonische Kontordat, auf den ich damals mit mehnen 22 Jahren zu überaus hoch war, hat mir keine nachhaltigen Vorbehalten gebracht. Welschlich wäre daher meine Erinnerung an diese fichte und schmucklose und doch so reiche Lehrstätte langsam in die Vergangenheit entrückt worden, wenn nicht — ja, wenn nicht eben plötzlich in einer Berliner juristischen Erinnerungsfest für einen der größten Rechtslehrer, für den längst verstorbenen Otto von Gierke, die allvertraute Stimme von Professor

Stud, des jetzigen berühmten Lehrers an der Berliner Universität, an mein Ohr gedrunnen wäre. Und während ich mich von ihr, bewegt und gefesselt, forttragen ließ durch den reichen und gesegneten Lebensgang des deutschen Reden Gierke und während durch die Gewalt der Worte der mächtige Geistesheld leibhaftig wieder erkam, wie ich ihn einstmals in jungen Jahren an der Berliner Universität erlebt hatte, da stand und sang in feinen Unterlippen als die Erinnerung an Freiburg, an den Preiszu und an die ganze liebe Heimat mit. Wie selbstverständlich erkläre ich mir daher, daß auch Otto von Gierke, dem diese stille Stunde der Erinnerung galt, einige Jahre seines unendlich arbeitsreichen Lebens in Baden als Lehrer verbracht hatte, und daß von den nahezu 10000 Druckseiten seiner verschiedensten Werke nicht wenige in Heidelberg an den blütenreichen Ufern des Neckars ausgedacht worden sind. In solchen Stunden empfindet man immer wieder mit stolzem Bewußtsein, welcher Stab an Fortschritt und Wissen im Zeitverlauf an unseren badischen Lehrstätten geschildert worden ist.

Und noch ein anderer Berliner Heimaterindrücke! Der mächtvolle geschichtliche Bau Berlins ist das Schloß. So dieses fichte sich über seine Geschichte und seine Weisensart legen. Doch davon ein andermal! Urpreussisch war er, bis der nennschmückende Geist ihm schrittweise ein neues Gepräge aufbrachte. Heute aber teilt er das Schicksal so mächtiger Abstiegsklüfter: in den alten Brunkengemächern hat sich ein Teil des Kunstgewerbestandes eingeordnet, obwohl die Räume ohne jede Zutat dem Auge schon überaus zu schmecken geben. Im meisten verläßt mich stets die Auffassung der kleinen schwarzen Schaukästen für wechselnde Ausstellungen in dem berühmten weißen Saale. Hier müssen vor meinem inneren Auge holde Frauen an das vor reichachtmachten Dauenben lächeln, hier müssen schlaffe Pagen eilen und goldrote Diener silberne Schalen reichen. Aber selbst in dem wagemutigen Traumfeld rathen ihnen die schwarzen Holzstücken den freien Platz für ihre Geistesfortschritte. — Heute aber will ich an das alle Museumsfunden verweisen, denn heute breitet sich in meinem Gedanken zwei-

sen allen den Marmoräulen und Kapitellen das liebe jüdische Badener Land! Und das haben mit ihrem Karrendünen einige bunte Tafel, Schalen und Wandstücke getan! Die ehemals großherzogliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe hat nämlich eine kleine Sammlung von Meisterarbeiten zu einer Sonderausstellung in das Berliner Kunstgewerbemuseum entsandt. Meister Länger beherzt die festlichen Zeiten; fröhlich erkennt das Auge, daß er bei aller Weiterentwicklung in Technik und Erlindung der alte sinnige Künstler mit der Würdenschuld aus dem Markgräflerland geblieben ist. Künftige Kunstgelahrte mögen hier ihre Febern eilen lassen, um den einzelnen Feinheiten der verschiedenen Werte nachzuspüren oder um auf die jedem berufsmäßigen Kritikus frakt lieher höheren Bestimmungen offenkundigen Entlungsmöglichkeiten oder kleinen Fehler hinzuweisen: ich selbst kann jedenfalls nur danken, weil mir aus all diesen Kunstwerken der gute Weltmatsgeist entgegenblitzte.

Da liegt dort oben im Badener Land inmitten von Wiesen und Bergen das freundliche Rander n, mit der für uns Kinder einstmals so arseligen „Wolfschlucht“. Aus dunklen Tannengrün läßt der „Bienen“ hernieder und stolzt Bürgen läßt in der Ferne eine Fenster hinken. Die Fenster hat die schöne Natur hier frühzeitig die höchsten Gewerbestrebungen zu artigen Erzeugnissen angeregt, denn schon seit alterher formen sich unter den Händen der fleißigen Ortshändler die kunstfertigen, das Auge und den Magen gleich befriedigenden Randenzweilen, deren etwas kleinere Abstammlinge als „Freiburger Drechsel“ friedlich die Welt erobert haben. Im Nachbarhande aber ermahnen aus anderner Ton auf der hurtigen Drechselweile allensand gefällige, witter allerding in der Form erstarre Töpfchen und Schälchen mit schlichten bunten Blumenmustern. Sie fählich einstmals Meister Ringers erste und eben so freundlich umradmt haben wie ungenie fröhlichkeit. Kein jugendlicher Wanderzug nach Randern ist mir in der Erinnerung der nicht als preiswerte Randzene ein Blumenhäfchen und einen „Ring“, d. h. eine Schnur mit einer stählischen Anzahl von Drechsel erbracht hätte; den Ring trug man um die Schulter an-

Deutscher Reichstag.

(152. Sitzung.)
Berlin, 17. Dez. Am Regierungstisch Ministerpräsident Brüning eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Wochenhilfe und Wochenfürsorge.
Der Antrag aller Parteien will, das in zweiter Lesung auf 3 Mark festgesetzte Stillschließen auf 2 Mark herabzusetzen.

Zulagen und der Abfindung der Unfallversicherung.
Die Zulagen sollten am 31. Dezember auf 100 Prozent erhöht werden.

Reichsarbeitsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

Reichsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

Reichsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

Reichsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

Reichsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

Reichsminister Dr. Brüning.
Die Regierung kann den vom Vorredner vorgeschlagenen Weg nicht gehen. Es handelt sich um 300000 Unfallsfälle, die zu 50 Prozent erwerbsunfähig sind.

bei politischen Vergehen das Zehnfache des Geldes von 15 Mk. auf 150 Mk. für den Tag angeordnet werden.

Reichsjustizminister Dr. Brüning:
Mit diesem Gesetzentwurf stehen wir an einem Wendepunkt in der Entwicklung unserer Strafrechts.

Bei Schluss der Redaktion war die Fortsetzung des Sitzungsberichts noch nicht eingetroffen.

Die Polonisierung der Danziger Eisenbahn.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)
Das Schicksal der Danziger Eisenbahnen ist endgültig entschieden. Der Abschluss des Danziger Eisenbahnabkommens in Genf beschäftigt nur die Entscheidung des Oberkommissars Dabing.

Das die deutsche Sprache bei allen Dienstleistungen der polnischen Eisenbahnverwaltung im Verkehr mit dem Danziger Publikum über mit den Eisenbahnbeamten, Angestellten oder Arbeitern Danziger Staatsangehörigkeit zur Anwendung kommen soll.

Aufschriften in den Eisenbahnwagen oder auf Stationen betreffend die Sicherheit, das Rettungs- oder Gesundheitswesen, können doppel- sprachig angebracht werden, wenn die polnische Verwaltung der Ansicht ist, dass dies unbedingt notwendig für einen befriedigenden und gleichen Betrieb der Eisenbahn ist.

Verurteilung eines Hochstaplers.
Berlin, 17. Dez. Im Prozess gegen den 26-jährigen früheren Rennhalsbeiber Alfred Stempel, der in den Jahren 1917 und 1918 gemeinsam mit dem Effektenhändler Richard Gerlach das Bauhaus Markt in Berlin um annähernd sieben Millionen Mark schädigte.

Verurteilung eines Hochstaplers.
Berlin, 17. Dez. Im Prozess gegen den 26-jährigen früheren Rennhalsbeiber Alfred Stempel, der in den Jahren 1917 und 1918 gemeinsam mit dem Effektenhändler Richard Gerlach das Bauhaus Markt in Berlin um annähernd sieben Millionen Mark schädigte.

antwortlich sein. Diese Entscheidung bezieht sich aber nur auf das Betriebspersonal der Eisenbahn und nicht auf die höheren Beamten, die mit der allgemeinen Ueberwachung und Verwaltung des gesamten Eisenbahnnetzes betraut sind.

Schließlich bestimmt Dabing: Solange deutsche Währung im Gebiete der Freien Stadt Danzig zur Anwendung gelangt, müssen alle an oder durch die Regierung oder das Publikum der Freien Stadt geleisteten Zahlungen in dieser Währung erfolgen.

Das kauft in der Praxis auf die Doppelmehrung hinaus und man sieht: den Polen werden doch überall Hintertüren offen gehalten, durch die sie der vollen Verpolonisierung der Bahnen nahekommen.

Der Uebergang der Bahnen in die polnische Verwaltung konnte sich nach den Vereinbarungen frühestens am 1. November vollziehen. Das Polen die Eisenbahnwege erst in der Hand, wird es alles tun, um daraus gegen die deutschen Danziger Kapital zu schlagen.

Aufschriften in den Eisenbahnwagen oder auf Stationen betreffend die Sicherheit, das Rettungs- oder Gesundheitswesen, können doppel- sprachig angebracht werden, wenn die polnische Verwaltung der Ansicht ist, dass dies unbedingt notwendig für einen befriedigenden und gleichen Betrieb der Eisenbahn ist.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Ratifizierung des Abkommens mit Irland.
London, 16. Dez. Das Unterhaus hat das Abkommen mit Irland mit 401 gegen 48 Stimmen ratifiziert.

Angstphantasien.
London, 17. Dez. Der englische Chemiker Prof. Erwin Fisher hat gestern in einem Vortrag erklärt, dass ihm mitgeteilt worden sei, einem deutschen Chemiker sei es gelungen, Gold synthetisch herzustellen.

Ein spanisch-französischer Zwischenfall.
(Magener Drahtbericht.)
Madrid, 17. Dez. An der nordafrikanischen Küste hat ein spanisches Kanonenboot zwei französische Schiffe in den Grund geboort.

Abbruch englischer Kriegsschiffe in Deutschland.
London, 17. Dez. Am Unterhaus ist gestern mitgeteilt worden, dass die Admiralität einen Kontrakt für den Abbruch einer Anzahl von englischen Kriegsschiffen in Deutschland abgeschlossen habe.

Berurteilung eines Hochstaplers.
Berlin, 17. Dez. Im Prozess gegen den 26-jährigen früheren Rennhalsbeiber Alfred Stempel, der in den Jahren 1917 und 1918 gemeinsam mit dem Effektenhändler Richard Gerlach das Bauhaus Markt in Berlin um annähernd sieben Millionen Mark schädigte.

Unterbringung.
Wien, 17. Dez. In letzter Zeit wurden bei der Südbahn Unterschlagungen in Höhe von etwa 20 Millionen Kronen aufgedeckt.

Badische Politik.

Zur Einkommensteuer.
Im Landtag ist von den Zentrumsausschüssen eine Resolution über die Einkommensteuer angenommen worden.

Zur Einkommensteuer.
Im Landtag ist von den Zentrumsausschüssen eine Resolution über die Einkommensteuer angenommen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein.
Neu angegangen Werke von: A. Bartels, Donauwechinger, Th. Busch, Karlsruhe, J. Ebers, München, A. Glatz, Sinsheim, F. Graf, Karlsruhe, D. G. Gagemann, Karlsruhe, W. Kollhoff, Berlin, G. Kölmel, Zweibrücken, W. Kusch, Karlsruhe, B. Kille, Schweigen, H. Kunz, Karlsruhe, G. Maier, Karlsruhe, A. Müller, Karlsruhe, G. Müller, Karlsruhe, Georg Müller, Jürg Muntz, A. Doriel, Karlsruhe, A. Reig, Baden-Baden, M. Schelenz, Karlsruhe, G. Schreiber, Pflingen, G. W. Schäfer, Karlsruhe, U. von Wech, München, A. Weidemann, B. Welte, Karlsruhe, und andere.

Hochschulnachrichten.
Im Alter von 54 Jahren verstarb Prof. Dr. Jean Schaffer, Privatdozent für Dermatologie und Syphilis, an der Breslauer Universität.

Pyramidennummern zu kaufen gesucht.
Die Deutsche Bäckerei des Brienererlachs der deutschen Buchhändler zu Leipzig, für die ein vollständiges Exemplar der Wochenchrift des Karlsruher Tagblatts, 'Die Pyramide' samt ihrem Schreiben unentgeltlich ist, sucht die Jahrgänge 1913 bis 1920 einzeln oder vollständig zu kaufen.

Der Beruf meißt nicht den ganzen Menschen aus, sondern läßt gerade seine wertvollsten Fähigkeiten ungenützt. Denn das Ueberwachen der mechanischen Hilfsmittel der Arbeit mit ihrer abtummelnden Gewohnheit, die Einbeugung in die Enge der Facharbeiten, der Mangel der freien Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit, die Verwischung aller Gradunterschiede in der Bewertung der zur Bese der notwendigen Leistungen tätigen der schöpferischen Kräfte.

Theater und Musik.

Camille Saint-Saëns 4.
Wie berichtet wird, ist der französische Komponist Camille Saint-Saëns im Alter von 86 Jahren gestorben. Saint-Saëns, der auf allen Gebieten der Komposition eine ungemessen fruchtbare, ergiebige Tätigkeit ausübte, erfreute sich besonders auch in Deutschland großen Ansehens.

Das nächstjährige Tonkünstlerfest.
Wie die 'Düsseldorfer Ztg.' aus Berlin meldet, hat der Vorstand des Allgemeinen deutschen Musikver-

Die Versorgung Badens mit elektrischer Kraft.

Das Arbeits- und das Finanzministerium haben dem Haushaltsausschuß des Landtages den Entwurf eines Gesetzes zum Ausbau der Elektrizitätsversorgung Badens vorgelegt.

Das Gesetz bestimmt u. a.: § 1. Das Grundkapital der badischen Landes-Elektrizitätsversorgungsgesellschaft - Badenwerk - (§ 1a des Gesetzes über die Landes-Elektrizitätsversorgung vom 1. Juli 1921, Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 154) soll von 30 000 000 M auf 100 000 000 M erhöht werden.

§ 2. Das Staatsministerium wird ermächtigt, für die von der Aktiengesellschaft aufzunehmenden Darlehen bis zum Betrag von 1 500 000 000 M nebst Zinsen die selbstschuldnerische Bürgschaft des Staates zu übernehmen.

Die Begründung lautet: Durch das Gesetz über die Landes-Elektrizitätsversorgung vom 1. Juli 1921 ist das Staatsministerium ermächtigt worden

- a) die Gründung einer Aktiengesellschaft, welche die Versorgung des Landes mit elektrischer Arbeit übernehmen und mit einem Grundkapital von zunächst 30 000 000 M ausgestattet werden soll, durchzuführen; b) für die von der Aktiengesellschaft aufzunehmenden Darlehen bis zum Betrag von 500 000 000 M nebst Zinsen die Bürgschaft des Staates zu übernehmen.

Das hiernach verfügbare Kapital von zusammen 30 000 000 M. sollte zur Deckung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Aufwendungen in den nächsten 6 Jahren verwendet werden und zwar in den unter Buchstabe a) bezeichneten Einzelbeträgen.

Infolge der weiteren Geldentwertung im Laufe der letzten Monate reichen diese Beträge weder für die Bauarbeiten, noch für die Beteiligung an anderen Werken, die ebenfalls mit hohem Kapitalaufwand arbeiten müssen, nicht mehr aus.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Für den ersten Ausbau des Murgwerks und die bis Mai 1921 erstellten und begonnene Leitungsbauwerke'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Beteiligung am dem Rheintrafwerk Niederrhein'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Beteiligung am Schlußwerk'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Beteiligung am Großkraftwerk Mannheim'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Für den zweiten Ausbau des Murgwerks'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading 'Für den weiteren Ausbau des Leitungsbauwerks'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading '26 Proz. aus voraussichtlich 150 000 000 M'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading '51 Proz. aus voraussichtlich 150 000 000 M'.

Table with 2 columns: a) and b) under the heading '26 Proz. aus voraussichtlich 150 000 000 M'.

Wäre das bisherige Programm beibehalten werden, so wäre demnach ein Mehrbedarf von rund 100 Millionen Mark erforderlich.

Das Programm muß jedoch in verschiedenen Punkten erweitert werden.

Bei Verabschiedung des Gesetzes vom 1. Juli 1921 war angenommen worden, daß die Hochspannungsleitung zur Verbindung des Oberelsaßs mit der Ruhr in den nächsten 6 Jahren noch nicht benötigt werde.

Der südwestliche Teil des Landes (südlich von Heiden) entbehrt bisher des Anschlusses an das Landesnetz; die Vermeerung der Kraftauslagen ist infolge der Vergrößerung der Kraftauslagen sehr groß.

Nach dem bisherigen Programm war vorgesehen, den Bau und Betrieb des Schluchsewerkes neu zu gründenden Gesellschaft, an der sich das Badenwerk mit 51 Prozent des Grundkapitals beteiligen sollte, zu überlassen.

werks könnte sich als erwünscht erweisen. Es werden für jährlich 50 000 000 M. vorgezogen. Unter Berücksichtigung dieser Programmänderungen würde sich der Gesamtbedarf an Kapital berechnen auf

Table with 2 columns: Description and Mil. M. for items 1 through 5 regarding electricity supply.

die zum Teil verbraucht sind, zum Teil in den nächsten 6 Jahren benötigt würden.

Darvon sind 520 000 000 M. gedeckt, nämlich 30 000 000 M. Aktienkapital und 500 000 000 M. Darlehenskapital. Der Rest soll zum Teil durch Erhöhung des Aktienkapitals auf 100 000 000 M., zum Teil durch Erhöhung des Darlehenskapitals auf 1 500 000 000 M. aufgebracht werden.

Dieses Kapital schon jetzt aufzubringen, obwohl dem Werk a. B. noch ein unverbrauchter Kredit von rund 300 000 000 M. zur Verfügung steht, empfiehlt sich, weil der Markt a. B. für die Unterbringung einer derartigen Anleihe günstig erscheint, und das Badenwerk nur diejenige Teile des Bauprogramms wird in Angriff nehmen können, deren Finanzierung vorher zweifellos sichergestellt ist.

Die Not der Städte.

Nachdem die umfangreiche Tagesordnung der Vorhändlung des Badischen Städteverbandes vom 10. ds. Mts. in Heidelberg sich folgende Punkte herausgehoben.

Der vom Arbeitsministerium aufgestellte Verteilungsplan für die vom Lande für Bauarbeiten bewilligten 210 Millionen findet nicht die Zustimmung des Vorstandes. Die Verteilung muß nach dem örtlichen Bedarf geordnet, nicht aber nach der Bevölkerungsgröße sein.

Die Grundfrage für die Gewährung von Arbeitsbeschäftigung durch das Land Baden ist die Verteilung von Wohnungen für die Landesbeamten werden in verschiedenen Punkten beanstandet.

Bezüglich der Zukunftsfrage in Angelegenheiten des Wohnungswesens muß der Vorstand nachdrücklich Verwahrung einlegen gegen die Auffassung des Arbeitsministeriums, daß die Bezirksämter, solange nicht eine endgültige Entscheidung der Ministerien vorliegt, im Auftragswege in die Tätigkeit der Wohnungsämter einzugreifen berechtigt sind.

Für die Verteilung der Schulstellen zwischen Land und Gemeinden nach Maßgabe des § 28 Steuerverteilungsgesetzes wird eine Abänderung des Schulgesetzes notwendig werden. Es wird vorgeschlagen, die Angelegenheit vorläufig bis zur Abänderung des Schulgesetzes durch Notgesetz zu regeln.

Das Schulgesetz an den höheren Lehranstalten entspricht in keiner Weise mehr der heutigen Verhältnisse. Auch die vom Schulministerium des Landes neuerdings beschlossene Erhöhung ist durch die Ereignisse (Krieg) überholt.

Der Vorstand des Städteverbandes einer Stadt übermitteln den Entwurf neuer Satzungen für die höheren Lehranstalten wird Einbruch erhoben.

Die Geschäftsordnung für den Vorkursus ist nach der neuen Gemeindeordnung durch die Vorkursusordnung der einzelnen Städte anzupassen.

Der Vorstand vermahnt den Antrag des Pensionerbandes der Gemeindebeamten auf Anrechnung von Stadtbeamten und auf Anrechnung der Zahl nach der Geburtenzahl nicht anzunehmen.

Aus Baden.

Das Bad. Gef.- und Verordnungsblatt Nr. 74 vom 16. Dezember bringt die Verordnung über Tanzbelustigungen und Fastnachtsveranstaltungen.

Zur Lage der Kohlenversorgung.

Amlich wird bekanntgegeben: Das Ministerium des Innern hatte auf Freitag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr, die Vertreter der Gewerkschaften zu einem Vortrag des Leiters der badischen Landes-Kohlenstelle in Mannheim, Obergewerksmeister Gleitsmann, über die Lage der Kohlenversorgung geladen.

Die Aussprache, die sich an den Vortrag angeschlossen, gab den Vertretern der Gewerkschaften Gelegenheit, auf zahlreiche sie interessierende Fragen über die Kohlenversorgung Auskunft zu erteilen.

Kreisstag des sechsten süddeutschen Hochschulkreises der deutschen Studentenschaft.

Am Freitagabend fand im Hause der Burdenschaft Tuiskonia in Karlsruhe der Bezirks-Kreisstag des sechsten süddeutschen Hochschulkreises der deutschen Studentenschaft statt.

Staatspräsident Sumpel ergriff daraufhin das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, in der Mitte der Vertreter der süddeutschen Hochschulen wesen zu können, beehrte das reue Interesse der Studentenschaft an den Angelegenheiten der Behörden zur allgemeinen Bewirkung der hohen Ziele zum Wohle unseres Vaterlandes.

Der Rektor der Friedrichs-Universität in Halle, Herr Dr. Theuerkauf, wies darauf hin, daß die Studentenschaft in der Lage sei, die Aufgaben der Behörden zu erfüllen, wenn sie nur die nötige Unterstützung erhält.

H. Pforzheim, 17. Dez. Zum drittenmal brach, wie gemeldet, gestern in Detlshaus bei Mühlacker Feuer aus und wiederum war es das Schulhaus, das betroffen wurde.

a. Weinheim, 17. Dez. In der Stationstraße der Oberwaldhahn in Des. Birkenauer Lastraße wurde ein Einbruch verübt.

t. Gaggenau bei Rastatt, 17. Dez. Zwischen den Gemeinden Gaggenau und Ottenau schweben Verhandlungen über die Einmündung von Ottenau, die bisher einen

günstigen Verlauf nahmen, so daß die Eingemeindung von Ottenau wohl im nächsten Jahr erfolgen wird.

t. Baden-Baden, 17. Dez. An den Folgen eines Unfalls ist im Alter von 83 Jahren Stadtrat Schreinermeister Paul Müller gestorben.

t. Tribera, 17. Dez. Der Gemeindevoranschlag schließt mit einem ungedeckten Aufwand von etwa 400 000 M ab, zu dessen Deckung der Umlagefuß auf 2 M für je 100 M Steuerkapital, auf 3 M bei einzelnen schäbsten Grundstücken und auf 4 M bei Waldungen festgesetzt wurde.

t. Singen, 17. Dez. In Hausen i. Tal führte das fünfjährige Töchterchen des Guts-pächters G. U. auf W. erenwa in ein mit siedendem Wasser gefülltes Gefäß und t. r. an den erlittenen Brandwunden.

Aus Nachbarländern.

Verammlung von Aktionären der Pfälzischen Bank.

t. Nürnberg, 17. Dez. Zur Vertretung der Interessen der Pfälzischen Bank-Aktionäre und Ausbahrung einer eventuellen Verhandlung mit der Gegenseite haben sich in Nürnberg bereits drei verschiedene Gruppen gebildet.

Am Freitagabend fand im Hause der Burdenschaft Tuiskonia in Karlsruhe der Bezirks-Kreisstag des sechsten süddeutschen Hochschulkreises der deutschen Studentenschaft statt.

t. Dönan, 17. Dez. Nachdem die vom Reichs-kabinett zur Verfügung gestellten Baugelder an sämtlich aufgegeben sind, ist es nunmehr gelungen, den größten Teil der durch die Explosionskatastrophe obdachlos gewordenen Familien in einigermaßen wohlhabenden Räumen unterzubringen.

t. Landau, 17. Dez. Die französischen Besatzungsbehörden haben angedeutet, daß im Gebiet der Rheinarmee vor dem 16. Januar 1922 eine allgemeine Weltausstellung in der Pfalz, Mannheim, Karlsruhe, Motorräder umherzuführen hat.

Wir wissen es alle.

daß viele sich der Rettung als des einzigen Bildungsmittels bedienen müssen. Manche denken wir nur an die alten Zeiten, die heute ihren Altersschwächen entwertet sehen.

Universalquelle

sprechen kann. Warum sollen wir nun nicht die Rettung verschmähen? Ist doch das Abonnement die glücklichste Form dafür.

anerkannt guten Beilagen

wie Unterhaltung, Pyramide, Mose und Helm und Scholle usw., dürfte das Geleitete sein. Namentlich der Sonntag und die langen Winterabende sind Bräuer von Ruhestunden.

Bestellzettel in künstlerisch ausgeführtem Umschlag sind in unserer Geschäftsabteilung, Mittelstraße 1, erhältlich.

Wann wird in Karlsruhe so langsam gebaut?

Von Architekt Vogt, Bauleiter der Gartenstadt Karlsruhe und Grünwinkel, wird uns geschrieben: In Nr. 338 des „Karlsruher Tagblattes“ schreibt ein Herr Jürgensen als Antwort auf den im „Volkstribune“ erschienenen Artikel des Herrn Vogt. Er glaubt damit bewußt oder aus Unkenntnis der Sachlage heraus gemachte vorläufige Unrichtigkeiten im Interesse des Karlsruher Handwerkes richtig stellen zu müssen. Nein, es ist denn doch nicht Herr Vogt, sondern die städtische Wohnungsbaukommission und über Vorgänge zweifellos besser orientiert, als Herr Jürgensen zu sein glaubt.

Wohin das besondere Entgegenkommen des Karlsruher Handwerkes den Genossenschaften gegenüber liegt, ist nicht recht ersichtlich. Es sind überhaupt nicht mehr die Genossenschaften, die Preise festsetzen und die Arbeiten vergeben. Wenn die vom Stadtrat eingesetzte Wohnungsbaukommission hat diese Aufgabe. Vollkommen unrichtig ist es, wenn behauptet wird, als die Unterlagen die Rechnungen vorgelegt hätten, wären sie durch alle möglichen Ausflüchte hingedreht worden und schließlich hätte man ihnen mitgeteilt, die Preise wären viel zu hoch. Keinen Anstand ist dies der Fall gewesen; die Preise, die die Wohnungsbaukommission festgelegt hat, sind ohne jeden Anstand anerkannt worden. Ich meine aber, daß hier dem Artikelverfasser die Rechnungen für die Bauperiode 1919/20 in der Wohnungsbaukommission vorgelegen sind. Dort soll es sich um die Abrechnung der Abrechnungen der Wohnungsbaukommission handeln, die man sprach von 1000-500000 Mk. Wenn es aber möglich war, so werden die Berechnungen eben entsprechend gewesen sein. Sollten diese Vorfälle geschehen sein mit den Abrechnungen an den Wohnungsbaukommission, und da meines Wissens an den von der Wohnungsbaukommission genehmigten Preisen keine Änderung gemacht worden sind, können es diese sein —, so wäre es besser gewesen, die Kapitel wäre im Interesse des Handwerkes in den Tageszeitungen zur Erörterung gekommen.

Vollkommen irreführend ist es auch, wenn Herr Jürgensen behauptet, das Städtische Hochbauamt sei im Auftrag der Wohnungsbaukommission Berechnungen aufgestellt, bei denen die Unternehmer nicht auf ihre Selbstkosten gekommen seien. Einen solchen Vorwurf kann nur erheben, wer sich oberflächlich und einseitig mit dieser Frage beschäftigt. Die Festlegung des „angeordneten Preises“ ist eine außerordentlich schwere Aufgabe. Wie das Städtische Hochbauamt diese Aufgabe gelöst hat, wenn hier von einer „Wohnungsbaukommission“ gesprochen werden kann, ist geradezu

unvergleichlich. Uebrigens sind diese Preise nicht einfach vom Hochbauamt festgesetzt, sondern immer unter Bezug des Handwerkervereins gebildet worden. Wo sich Differenzen ergaben, sind in der sachlichsten Art Unterlagen beschafft worden. Gerade das Städtische Hochbauamt hatte keinerlei Interesse daran, Preise festzusetzen, zu denen man die Arbeiten nicht liefern konnte. Ferner ist es falsch, wenn Herr Jürgensen behauptet, die Unternehmer hätten erst Geld bekommen, als die Häuser längst bewohnt gewesen wären. Wie es bei anderen Genossenschaften in dieser Hinsicht war, ist mir nicht genau bekannt, jedenfalls haben die Unternehmer, die für die Gartenstadt lieferten, entsprechende Abschlagszahlungen erhalten. Die Gartenstadt hat schon immer Wert darauf gesetzt und ist dafür in Unternehmerrreisen bekannt, daß sie rechtzeitig ihre Zahlungen leistet. Es ist also jedenfalls nicht richtig, allgemein davon zu sprechen, daß die Genossenschaften zu spät bezahlen. Mit solchen Redensarten nützt man dem Handwerk durchaus nicht, auch wenn sie noch so schön klingen. Ferner wird von Herrn Jürgensen behauptet, die Unternehmer müßten von ihrem Verdienst 1 Proz. an die Genossenschaft abtreten und 3 Proz. stehen lassen. In dieser Sache ist nur richtig, daß die Handwerker-Genossenschaft diese oder ähnliche Forderungen an die Unternehmer stellt, in keiner der anderen Genossenschaften ist dies der Fall, hier wird der Restbetrag der Abrechnung bis zum letzten Pfennig ausbezahlt. In der Handwerker-Genossenschaft sind ja aber die Unternehmer unter sich, und wenn sie solche Leistungen ihrer eigenen Kollegen für richtig und möglich halten, so ist das ihre Sache. Man soll aber dann nicht andere Genossenschaften verdächtigen. Nichts ist, daß ich mich in der Wohnungsbaukommission, als davon gesprochen worden ist, das System des Stehenlassens von Geldern bei den Genossenschaften allgemein einzuführen, mit aller Entschiedenheit dagegen ausgesprochen habe. Ich habe es als eine Ungerechtheit empfunden, dem Unternehmer Geld einzubehalten für Arbeiten, die er geliefert hat und für die er selbst die Auslagen an Lohn und Material zu bezahlen hat. Daß sich auch die Angelegenheit mit der Nichtanerkennung eines Bürofürsprechens nicht so verhält, wie es Herr Jürgensen schildert, braucht doch wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

Die Rechnungen, um die jetzt der Streit geht, sind im Anhang vergebend worden, und bei der Kalkulation ist der damalige Preis für Zint eingerechnet worden. Daß die Unternehmer benachteiligt worden sind, sie sollen ihr Material einkaufen, ist selbstverständlich. Aber selbst, wenn dies vom Hochbauamt oder von den Genossenschaften nicht gechehen wäre, so hätte es der Vertreter der Unternehmer, der den Verhandlungen beigewohnt hat, tun müssen. Wenn schon ein Vertreter der Unternehmer anwesend war, so darf man schließlich erwarten, daß dieser seine Verhandlungen unterrichtet. Nichtig ist auch, daß ein Teil der Unternehmer für sein Material

rechtzeitig gesorgt hat, während ein anderer Teil dies unterließ. Es muß also doch wohl bekannt gewesen sein, daß die Unternehmer ihr Material beschaffen sollten.

Wären die Unternehmer an die Genossenschaften herangetreten wegen Abschlagszahlung, so hätten sie eine solche wenigstens von der Gartenstadt Müppurr und Grünwinkel bestimmt erhalten, denn daß man heute einem Unternehmer nicht zumuten kann, so große Beträge für Material anzulegen, das erst nach Monaten gebraucht wird, ist eine Selbstverständlichkeit.

Wenn die Gartenstadt Müppurr heute an die Unternehmer eingeschriebene Briefe schreibt, hat sie dazu ihre guten Gründe. Die Handwerker haben nämlich einen Vertrag unterzeichnet, und sie sind aufgefordert worden, ihr Material rechtzeitig zu beschaffen. Haben sie das unterlassen oder ihr damals beschafftes Material anderweitig verwendet, so ist das ihre Sache. Die Gartenstadt Müppurr hat schon manches Haus gebaut und verlangt von seinem Unternehmer etwas Unrechtes, aber sie kann auch nicht zu allem, was die Herren Unternehmer wünschen, Ja und Amen sagen.

Bei einer Bautätigkeit, wie sie augenblicklich ausgeübt wird, unter ganz eigenartigen und manchmal recht schwierigen Umständen, kann es nicht ausbleiben, daß Differenzen entstehen. Diese entstehen bei allen Unternehmerrgattungen. Aufpassen muß es aber jedenfalls, daß gerade mit den Hochbauern und Installateuren schon seit 1910 die etwa auftretenden Differenzen am schwersten beizulegen sind. Wenn damals die Gartenstadt dazu übergehen mußte, die Arbeiten nicht durch die Installationsmeister ausführen zu lassen, so war sie nach Lage der Verhältnisse dazu gezwungen. Daß die Gartenstadt dabei durchaus richtig gehandelt hat, ist schon dadurch bewiesen, daß eine Reihe von Verkäufern der Installationsmeister als unbeanstandet abgewiesen worden ist. Daß auch nicht etwa ein Arbeiter der Hauptwerkstätte nach Feierabend hier Arbeiten in nennenswertem Umfang ausführen kann, ist doch wohl selbstverständlich. Herr Jürgensen vermag zu bemerken, daß auch noch verschiedene andere Leute, außer den Unternehmern, an der Aufbringung der zum Wohnungsbau benötigten öffentlichen Mittel beteiligt sind und daß eine gewissenhafte Bauleitung darüber zu wachen hat, daß diese Mittel richtig verwendet werden, und nicht an anderen einer bestimmten Berufsgruppe.

Nach den Ausführungen des Herrn Jürgensen, der die Interessen der Hochbauern und Installateure vertritt, könnte man versucht sein, anzunehmen, daß die Schwierigkeit bei Beteiligung auftretender Differenzen auch teilweise in dem Mangel liegt, die Gründe, die zu den Differenzen führten, in sachlicher Weise zu prüfen und auch die andere Seite zu hören. Geholfen wird dem Handwerk nur dadurch, daß man ihm zumuten läßt, was es haben muß, aber auch dadurch, daß man es davor zu schützen sucht, daß es übermäßige Forderungen stellt.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe auf Grund land- und lufttelegraphischer Meldungen. Beobachtungen vom Samstag, den 17. Dezbr. 1921. 18 Uhr morgens M. G. 3.

Ort	Höhd. in NN	Wind	Witterung	Wetter	Niederschlag in 24 Std.
Darmstadt	753,0	5	SW	mäßig	Regen 2
Dresden	756,9	1	SW	mäßig	bedeckt 0,5
Frankfurt	763,8	0	SW	mäßig	bedeckt 0,5
Hannover	767,4	3	SW	mäßig	bedeckt 0
Köpenhagen	74,0	5	SW	mäßig	bedeckt 1
Stockholm	736,4	0	SW	mäßig	bedeckt 3
Wien	737,0	-11	N	schwach	mäßig 1
Madrid	—	—	—	—	—
Paris	76,3	7	SW	leicht	Regen 7,5
Lyon	72,2	3	SW	leicht	bedeckt 0
München	770,0	4	SW	leicht	Dunst 0
Wien	767,7	-7	SW	leicht	Regen 7,5

Beobachtungen badische Wetterwarte 7^u morgens

Höhd. in NN	Wind	Witterung	Wetter	Niederschlag in 24 Std.
—	0	-4	SW	mäßig bedeckt 0
765,3	-3	-2	SW	mäßig bedeckt 0,5
766,5	0	-2	SW	mäßig bedeckt 0
767,1	2	-3	SW	leicht bedeckt 0
770,2	-5	-4	SW	leicht bedeckt 0
653,8	-3	-2	SW	leicht bedeckt 0
—	-1	-1	SW	schwach bedeckt 0

Allgemeine Witterungsübersicht.

Ein ungewöhnlich kräftiger Sturmwind ist plötzlich vor der nordwestlichen Küste erschienen und überflutet ganz Mitteleuropa mit milden westlichen Winden. Die Temperaturen sind daher erheblich gestiegen. Ein neues Tiefdruckgebiet scheint nachzufolgen, so daß das milde Wetter zunächst andauert und Niederschläge zu erwarten sind.

Wetterausblick für Sonntag, den 18. Dezember: Trüb, milder, Niederschläge, westliche Winde.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

17. Dez.	16. Dez.
Schwarzwald . . . 0,25 m	0,20 m
Rehl 1,71 m	1,21 m
Wagau 2,60 m	2,71 m
„ — m	— m
„ — m	— m
„ 1,40 m	1,43 m

mittags 12 Uhr 2,78 m
abends 6 Uhr 2,72 m

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage meine Vorräte in

Herren- und Jünglings-Anzügen

Raglans, Schlüpfer, Paletots, Cutaways, gestreifte Hosen, Fantasie-Westen etc.
zu äusserst billigen Preisen abzugeben.

Kaiserstraße 233
Ecke Hirschstrasse Telefon 1860
Erste Etage

Adolf Stein Nachf.,

Inhaber: J. Weiss

Kaiserstraße 233
Ecke Hirschstrasse Telefon 1860
Erste Etage

Ich habe mich in Karlsruhe als

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunde vom 20. Dez. ab
11 bis 1 Uhr vorm., 3 bis 5 Uhr nachm.

Dr. med. H. Rettig

Schillerstraße 50 II.

Die Telefonnummer wird später bekanntgegeben.

Schaller's Tee

Die Qualitätsmarke

Sehr ausgiebig — 1 Pfund = 600 Tassen.

Es kommen zum Ausschank:

- 1920er Burrweiler
- 1919er Ober-Rotweiler
- 1919er Mehlinger (Mosel)
- 1919er Spanisch-Montagner (Rotwein)

billigst.

Weinverkauf über die Straße.

Fischers Weinstube

Kreuzstr. 29. M. Garms.

Hecke Heirat.
Oberingenieur Ende über, evgl. geland in höherer aus begabter, leitender Lebensstellung, w. Einbeirat in ein lein. Geschäft od. Fabrik. Einlad. ers. erhalten den Vorzug. Serwichtigkeit angeschlossen. Vermitt. d. Bekannte angenehm. Angebote erb. unter F. K. 5264 an Hub. Woffe, Karlsruhe.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

empfehlen in

- Taschenmesser, Rasiermesser, Rasier-Apparate, Rasierutensilien, Haar- u. Bartschneide-Maschinen
- Tisch- u. Franchiserbestecke
- Löffel in allen Ausführungen.
- Scheren, Nagelpflege-Artikel aller Art.
- Feuerzeuge, elektrische Taschenlampen etc. etc.

Reparaturen

Geschw. Schmid

Spezialgeschäft bester Solinger Stahlwaren.
88 Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz

Danziger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

See-, Fluß-, Landtransport-, Fahrzeug-, Reisegepäck-, Feuer-Versicherungen

Aktienkapital: 8.000.000 Mark

Erfragen Sie unsere Prämien bei der General-Agentur für Baden und Rheinland in Karlsruhe, Belfortstraße 17

Vertreter überall gesucht! Hohe Bezüge.

Fantasiwestenstoffe

sowie sämtliche Futterstoffe empfiehlt

Peter Mees,

Schneiderartikler
Herrenstraße 42.

Geschäftsbücher

in allen Limaturen

Amerikanische Journale mit 5, 7, 8, 11 und 14 Kontis stets auf Lager

Bernhard Müller

Papier- und Schreibwarenhandlung
Kaiserstr. 235. Telefon 5366.
zwischen Hirsch- u Leopoldstr.

Kaufmann, 23 Jahre, evgl. groß, schlank, in guter Position, mit ca. 40.000 Mk. Verm., wünscht mangels passender Gelegenheit mit geb. Frauen u. einem Kind und besten Charaktereigenschaften, dem an einem wirklich ruhigen Heim gelegen ist, in Verbindung a. tret. anget. Heirat. Ang. m. Bild u. Nr. 8663 ins Tagblatt. Discretion gewährleistet.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Schmuck

Baumkerzen

Kerzenhalter

Wunderkerzen

Knall-Bonbons

Pfannkuch & Co.

Zur Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen

jeder Art empfiehlt sich bei billigster Berechnung

Hermann Etkorn

elektrotech. Installationsgeschäft
Luisenstr. 33b.

Restbestand billiger Pelze

Stück von 100 bis 500

Durlacher-Allee 25.

Pfannkuch & Co.

Spezialabteil: Kaugummi, Pralinen, Schokoladen, Gebäck, Bonbons, Helvetia-Konfitüren

Spezialabteil: Kaugummi, Pralinen, Schokoladen, Gebäck, Bonbons, Helvetia-Konfitüren

Kaiserstr. 33b. Telefon 3333

Elektrische

- Christbaumbeleuchtungs-Garnituren 4 130
- Bügelisen 3 kg „ 140
- Reiseisen „ 200
- Wasserkocher „ 140
- „ 1 1/2 „ 155
- „ 1 1/2 „ 175
- Kochplatte „ 190
- Haar- u. ock. napp. „ 390
- Anschlußsch. „ 25 u. 30

Grund & Dehmichen
Waldstraße 20.

Pfannkuch & Co.

Spezialabteil: Kaugummi, Pralinen, Schokoladen, Gebäck, Bonbons, Helvetia-Konfitüren

Kaiserstr. 33b. Telefon 3333

GEBR. LEICHTLIN
 Spezialhaus für Papier-Ausstattung
 Zähringerstr. 69 Telefon 48

Weihnachts-Geschenke
 in reichster Auswahl:
 Feine Briefpapiere, Lederwaren, Schreib-
 und Zeichen-Materialien, Füllfederhalter etc.

Der Kenner
 So sind die Subtilitäten des Feinschmeckers nimmt nur
C.S. Pralinen

Otto Schwarz, Karlsruhe, Marktstraße 49 a.
 Spezialfabrik feinsten Pralinen und Bonbons.

Damentaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Zigarettenetuis

Solange Vorrat reicht
 verkaufen wir unsere noch vor den gewaltigen Preisaufschlägen vollgefüllten Lager zu bekannt billigsten Preisen

Wir bitten, des starken Andrangs in den Nachmittagsstunden halber, uns schon vormittags zu besuchen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
 Karlsruhe

nur Kaiserallee 50, I nur Kaiserallee 50, I
 Besuch ohne jeden Kaufzwang erbelen.

Portemonnaies, Besuchstaschen, Taschentouillettes u. s. w.

Frühstückstaschen von 62 Mk. an.
 Auf Wunsch legen wir gegen Anzahlung aussagefähige Teile bis Weihnachten ohne Aufschlag zurück!

Adam Saul
 Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß

Karlriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
 Telefon 1412 - Langjähr. Zuschneider in Firma Schröder & Fränkel, hier.

Ata
 Henkel's Scheuerpulver
 putzt reinigt Alles!



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
 Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50.

Elektrische Beleuchtungskörper
 Bügeleisen etc. :: ::
 bieten als prakt. Weihnachts-Geschenke billiger als sonst

Fellhauer & Bleicher
 Luitpoldstr. 35 Telefon 348
 Elektro-Installations-Geschäft.
 Verkaufsräume im 1. Stock.



Weihnachts-Fest-Musik
 nur durch einen

ODEON

Musikapparat mit Odeon-Musikplatten das schönste Weihnachtsgeschenk für einen Musikfreund

ODEON-MUSIK-HAUS
 Telefon 339. Karlsruhe. Kaiserstr. 175.

Luftgewehre für Knaben
 über 200 Stück noch preiswert abgegeben ev. auch im Ganzen.

Reing. André Joh. W. Demand Marktstr. 4 Karlsruhe

Achtung!

Wir bringen im Bezirk Karlsruhe in den Beuteln unseres

Kölnisch-Wasser-Shampoos

50 Gutscheine für den Bezug von je einer Flasche Kölnisch-Wasser Original Johann Maria Farina gegenüber dem Eoziumplatz zur Verteilung. Die Gutscheine sind in die Shampoobeutel eingepackt. Gegen Einsendung derselben werden wir die Flaschen Kölnisch-Wasser gratis und franko zusenden.

Kölnisch-Wasser-Shampoo

ist ein edelstes Präparat zur Pflege des Haares, der Kopfhaut und der Haarwurzeln und macht das Haar glänzend weich und duftig. Es ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften und Warenhäusern. Preis Mk. 1.25.

Kühn & Co., Durlach.
 Lager bei den Firmen: Leopold Fiebig, Probst & Wolber, Karl Hummel, Heinrich Tintelott und bei der Friseur-Genossenschaft Karlsruhe.

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.

Privatbetrieb.
 Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen:
 Mannheim: Schloßwache
 Karlsruhe: Kriegstr. 105 b. Garn-Lazarett
 Rastatt: 111er Kaserne
 Offenburg: Kasernengebäude Bau I
 Donaueschingen: Wöhdenstr. 2

Baubund-Möbel
 WOHN- UND ESSZIMMER
 HERREN-ZIMMER
 SCHLAF-ZIMMER
 KÜCHEN etc.

in solider Ausführung, den veränderten Verhältnissen in Bezug auf Preis u. Formgebung angepaßt

Verkauf gegen bar und erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

Badischer Baubund G. m. b. H.
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
 Eckhaus Rondellplatz, Fernsprecher 9157,
 Täglich geöffnet: vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr.

Erich Bühler
 Bankgeschäft
 Karlsruhe i. B., Kreuzstraße 4
 Telefon 3504-3505

Geldbank Giro-Conto, Postcheck-Conto, Karlsruhe 21869 empfiehlt sich zur Ausführung aller Bankgeschäfte. An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Geldsorten und Coupons

Devisen-Abteilung.
 Kostenlose Auskunft und Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Einfache u. Elegante Kleider, Kostüme, Mäntel
 ... Werkstätte ...
 Gertrud Koch
 Schloßstr. 75

1921er Oppenheimer
 vorzügliche Qualität, kommt von heute ab zum Ausschank in

Fischers Weinstube
 Kreuzstraße 29.

Unterstützt das Handwerk
 Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

Abschriftenbüro K. Traub, Kaiserstraße 34a.	Büsten- und Pinsel-Fabrikation Emil Vogel Necht, Inh. Hch. Mart. Fünck, Friedrichsplatz 1. Telefon 1424.	Drahtgeflechte u. Siebe. Nik. Jäger, Fabrication, Brauerstr. 21. Telefon 3297.	Fellenhauer Robert May, Gluckstraße 9. Wih. Saier Fellenhauerel, Waldhornstraße 17.	Heizungs-Anlagen Bad. Heizungsbaugewerksamt Karlsruhe. Inhaber: Ing. Fr. W. Sigel, Karlsruh. 36, Telefon 1534.	Lackierer K. Dorwart, Fahrrad-, Maschinen, Schild-, Marienstr. 6.	Photographen Rausch & Pester Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2078.	Schuhreparaturen W. Kretschmar Necht., Hofschmiedstr., Kaiserstr. 82 a. Telefon 1473. Ueberziehen schnell und billig.
Auskunftsbüro Auskünfte, Bürg. Wendtstr. 3, Ausk. i. jederm. T. 455, Zweigbüro (für Einzel-Auskünfte) Kaiserstraße 215 L.	Carrosserie Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.	Drehereien Franz Dornhelm, Schützenstraße 38 Spez.: Schirme, Stöcke, Pfeifen.	Färbererei D. Lersch, Fabrik Soffenstraße 28. Telefon 1953.	Hohlschleifereien Karl Humm, Werderstraße 13. Telefon 1547.	Ledermöbel Hermann Münch, Tapezier u. Dekorateur, Herrenstr. 6.	Polsterer Burger & Dutzl Necht., Waldstr. 83. Telefon 2317.	Schlossereien E. Gulchardz, Birgerstr. 9. Bau-Hand- und Reparaturwerkstätte. Telefon 1470.
Bandagisten Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1009.	Chem. Waschanstalten Karl Timmas, Marienstr. 19 21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2833. Oegr. 1870.	Elektro-Installateure Cari Nahrung, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.	Füllaten: Kaiserstraße 40 Ludwigsplatz 40 a Kurfürstenstraße 1 Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marxenstraße 45 Lu. W. W. Wilhelmstraße 18, Rheinstraße 23 Durlach: Hauptstraße 86. Karl Timmas, Marienstr. 19 21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2833. Oegr. 1870.	Juweliere, Gold- und Silberarbeiter Fr. Widmann, Kaiserstr. 112. Besteingericht. Werkstätte.	Mechaniker Julius Ehlig, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.	Putzgeschäfte und Putzmaschinen S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 a. Marktplatz. Tel. 3065.	Schulmeister J. Jatterthum, seine Herrenschneiderei, Kronenstr. 31.
Bettfedern-Reinigung Flechner's Nachfolger, Kaiserstr. 20. Alte Federn werden wie neu.	Damen Schneider und Damenschneidermeisterinnen. Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidelpfatz). Tel. 1348.	Gas- und Wasser-Installateure Jus. 11. Nied. Hirschstr. 12. Telefon 414.	Gas- und Wasser-Installateure Jus. 11. Nied. Hirschstr. 12. Telefon 414.	Kupferschmiede Karl Grießer Baumeisterstraße 12. Kupferschneide und Verzinnanstalt.	Möbiltransporteur Otto Fröhlich, Soffenstr. 137. Telefon 1039.	Reparaturwerkstätte für Führer, Nähmaschinen, Sprechmaschine etc. H. Brodtkorfer Kaiserstr. 5. Fernruf 2918.	Schulmaschinen-Reparaturen A. Beller, Telefon 2659. Hübschstr. 11 u. Waldstr. 66.
Bilder-Ernährungs-Geschäft E. Blich, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 123. Tel. 1957.	Dampfwaschanstalt Inh.: H. W. Heimer, Karlsruhe-Röpp. Tel. 2899.	Grund- & Oehmichen Waldstr. 26. Tel. 523.	Georg Hauff, Rappurstr. 29 c. Tel. 2629.				
Blechner Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.	Dauerwäsch-Größhandlung Andr. Wainig, Inh. -postfach 181, prima Dauerwäsche, Kaiserstr. 40. Telefon 5475.	H. van Kalk, Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 36. Tel. 5453					
Kar. Haacker, Nacht von J. Chimowitz, Karlsruh. 20. Tel. Nr. 4367. Fabr. v. Metallw., Danfblechwaren u. Installat. Reparaturen werden prompt u. bill. auszuführen.							

Gute Arbeit ~ Prompote Bedienung

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wirtschaftliche Wochenchau.

Ministerrreisen und Konferenzen.

Nachdem die ursprünglich für die abgelaufene Woche geplante Zusammenkunft der Verbands-Präsidenten ausgesetzt worden ist, hat sich der französische Außenminister Loucheur nach London begeben, um mit Lloyd George und dem britischen Schatzkanzler Sir Robert Horne zu konferieren.

Die Lage an der Börse.

(Eigener Wochenbericht.)

Der augenblickliche Zustand des deutschen Wirtschaftslebens bleibt weiter trübselig und völlig unübersichtlich. Man hat den Glauben an einen Erfolg der Reparationsverhandlungen in den Geschäftskreisen noch nicht recht gefunden, wenngleich maßgebende Finanz- und Industriekreise sich darüber klar sind, daß England schon aus egoistischen Gründen auf eine Milderung des deutschen Reparationsplanes hinarbeitet.

Infolge eines großen Vertrauens auf eine Besserung der Reichsmark. Dazu kommt, daß die Kapitalerhöhungen mit hohem Bezugsrecht ihren Fortgang nehmen. Die Feiertage und die Nähe des Ultimo werden vorerst die Ruhe an der Börse weiterbestehen lassen.

Landwirtschaftlicher Wochenbericht

vom 10. bis 16. Dezember.

Nach mehr als fünf Monaten der Preischwankungen für Getreide in verflochtenen Bahnen sind die Notierungen der ausländischen Rohmehlpreise abwärts, diese gingen in fortwährendem, wenn auch nicht in den ersten Tagen hauptsächlich abwärts, um dann auf durchschnittlich niedrigerem Niveau, aber doch seit Mittwoch wieder besitzigt, zu verkehren.

Weizen 5200-5400. Königsberg i. Pr., 14. Dez. Weizen 5200-6200, Roggen 4850, Gerste 5600, Hafer 4700-4900. Breslau, 14. Dez. Weizen 6500, Roggen 5200, Wintergerste 6800, Hafer 5200. Dresden, 12. Dez. Weizen 6800 bis 6900, Roggen 5260-5400, Sommergerste (schl.) 6800-7100, Hafer 5200-5400, Mais 5600 bis 5800.

Kartoffelpreise der Notierungskommissionen, in Markt je Zentner. Erzeugerpreis ab Verladung. Hannover, 15. Dez. Weiße 100-104, gelbe 104-108, anlässlich des Frostes geringe Zufuhr.

Butterversteigerungen. Berlin, 15. Dez. Zugeliefert und versteigert 341 Faß. Höchstpreis 4170 Mk., nied. Preis 3190 Mk., die erzielten Preise betragen für Ostpreußen 8100-8900 Mk., Westpreußen 3520-3810 Mk., Pommern 3690 bis 4080 Mk., Mecklenburg 3710-4060 Mk., Braunschweig 3870-3970 Mk., Hannover 3880-4150 Mk., Oldenburg 3560-4170 Mk., Ostfriesland 3890-4080 Mk., Schleswig-Holstein 4000 Mk., Seltener 3800-3870 Mk.

Bremen, 13. Dez. Zugeliefert und versteigert 111 Faß. Hannover 3200-3790, Oldenburg 3770-4000 Mk., Ostfriesland 3780-3860 Mk., Westfalen 3250 Mk., Abfallende Ware 2800 Mk. Marktlage fast infolge weiterer starker Geruntersetzung der Margarinepreise.

Hamburg, 14. Dez. Versteigert 206 Faß zu 423 Mk. im Durchschnitt. Höchstpreis 4250 Mk., nied. Preis 4200 Mk., 6 Faß 2. Qual. zu 4157 Mk. im Durchschnitt.

Schlachtviehpreise in Markt je Zentner Lebendgewicht.

Table with columns for location (Berlin, Breslau, Dresden, Chemnitz, Mannheim, Hamburg, Dortmund, Elberfeld, Köln a. Rh., Frankfurt, Stuttgart, München), animal type (Rind, Och, Bull, Kuh, Kalber, Schafe, Schweine) and price ranges.

Unnotierte Werte:

Table listing various goods and their prices, including Badenian Uhren, Becker Stahl, Benz, Brown Boveri, Deutsche Lastauto, Deutsche Petroleum, Fahr, Gebr., Greffinius, Hansa Lloyd, Industrie-Beteiligungen, Karstadt-Aktien, Knorr Heilbronn, Rastatter Waggon, Rhenania Chem., Rodi & Wienberger, Julius Sichel & Co., Spinnerei Offenburg, Wolf, Buckau.

Table with columns for interest rate (5%, 6%, 7%), company name (Badenwerk, A.E.G. Vorzugs-Aktien, Rhein Elektr. Vorz.-Aktien, Fuchs Waggon, Zellstoff Waldhof, Brown Boveri, Leonhard Tietz) and price.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbiten Anfrage.

Baer & Elend Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26. Telefon 223 und 235.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe Zirkel 30

empfehlte solange Vorrat reicht: 5% Badenwerk Oblig. zu 104%, reststellig hypothekarisch gesichert, reichsmündelschic; 5% Großkraftwerk Mannheim Oblig. zu 101 1/2%, erststellig hypothekarisch gesichert u. a. auch durch die Stadt Mannheim.

Rat in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten wird bereitwillig erteilt.

Der Kurssturz an der Börse hat die allgemeine Unsicherheit noch verschärft. Ueber Nacht sind gewaltige Verluste entstanden, und wenn es auch nur Privatgewinne waren (Papiergegewinne in doppeltem Sinne: einmal, weil sie nur auf dem Papiere standen und dann, weil sie nur Gewinn in Papiermark darstellten), so wird doch ihre Zerstückelung die Kaufkraft wesentlich herabmindern.

Neuer Fehlbetragsbedarf.

In einer Mitteilung, die der provisorische Reichsfinanzminister Dr. Hermes am 24. November dem Reichstag zugehen ließ, wurde der Fehlbetrag des laufenden Finanzjahres mit etwa 162 Milliarden Mark ausgewiesen. Hierin sind allerdings auch die ungedeckten Anleiheausgaben der Reichsverkehrsankalten enthalten.

Die neue Kohlenkrise.

Deutschland durchlebt wieder einmal eine Kohlenkrise. Es ist viel über die Gründe dieser plötzlichen Verschärfung der Not gesprochen worden. Die Meinungen gingen darüber auseinander, ob es an der unzureichenden Menge oder an der unzureichenden Verfrachtung der Kohlen liegt. Selbstverständlich haben der Ausfall der an Polen ausliegenden oberirdischen Gruben und der laufende Kohlenbeitrag von 22 Millionen Tonnen an die Verbändnächte einen großen Teil der Schuld an der Krise auf sich zu nehmen.

Getreidenotierungen in Markt je To.

(Wettmarktpreise umgerechnet zu dem jeweiligen Wechselkurs). Die Zahlen in Klammer geben in M. das Steigen (+) bzw. Sinken (-) der Preise im Vergleich zur Vorwoche an. Chicago, 13. Dez. Weizen Dez. 7158 (- 1144), Weizen-Mai 7348 (- 1194), Mais-Dez. 3904 (- 559), Mais-Mai 3738 (- 649). Berlin, 15. Dez. Weizen märk. 6680-6740, Roggen märk. 5340 bis 5400, weispr. 5200-5240, Sommergerste 6900 bis 7000, Hafer märk. 5040-5320, Mais ohne Provenienzangabe Januar-März 5390-5490, Hamburg, 14. Dez. Weizen prompt 6900-7100, Januar 7000-7200, Roggen prompt 5800-5900, Januar 5400-5600, Hafer prompt 5500-5700, Januar 5600-5800, Gerste Winter 7000-7200, Sommer 7400-7800, Tunis u. Marokko 6800 bis 7200, La Plata-Mais loco 5500-5700, Mixed-

Devisennotierungen:

Table with columns for location (Frankfurt, Zürich), date (17. Dez.), and currency types (Gold, Brief, Geld, Brief) with corresponding exchange rates.

Devisenkurse im Freiverkehr.

Table with columns for location (Berlin), date (17. Dez.), and various currencies (Holland, Deutschland, Wien, Prag, London, Italien, Brüssel, Budapest, Newyork, Agram, Bukarest, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Buenos-Aires, Belgrad) with exchange rates.

Die Lage am Waren- u. Produktenmarkt.

(Eigener Wochenbericht.)

K. Mannheim, 16. Dez.

Getreide- und Produktenmärkte. Die Preisbewegung auf dem Weltmarkt für Getreide war in der abgelaufenen Berichtswoche nicht einheitlich.

An unseren süddeutschen Märkten war die Stimmung während der ganzen Woche recht ruhig und es wurden nur wenig Geschäfte getätigt.

Futterartikel konnten sich im Preise besser behaupten, sowohl auch diese Artikel reichlicher und zum Teil etwas billiger, als in der vorangegangenen Woche angeboten wurden.

Hülsenfrüchte blieben bei ziemlich knappem Angebot zu ungefähr den letztwöchentlichen Preisen erhältlich; nur für Reis wurden die Forderungen

in Anbetracht der schlechteren Devisenkurse herabgesetzt und stellten sich, je nach Qualität auf 850-1200 M. die 100 kg, ab Station Mannheim.

Mehl hatte während der ganzen Woche ruhigeren Markt, da der Konsum mit Anschaffungen zurückhielt.

Saaten hatten ruhigen Markt, man nannte Rotklee auf 4400-5500 M., Ital. Luzerne mit 3000-6000 M.

Tabak. Infolge der ungelärten politischen Lage ruht das Einkaufsgeschäft fast vollständig.

Rheinschiffahrt. In der Berichtswoche war das Wetter vorwiegend kalt und der Wasserstand des Rheins hat sich infolgedessen noch weiter verschlechtert.

Holz. Auch von den Holzmärkten ist in dieser Woche nicht viel zu berichten. Die Marktlage ist weiter fest, doch kommen nur wenig Geschäfte zustande, da die Käufer die hohen Forderungen nur im Bedarfsfalle anlegen und es gegenwärtig vorziehen die weitere Entwicklung des Marktes abzuwarten.

Börse - Handel - Industrie - Gewerbe.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Der Wertpapierhandel ruhte allerdings. Immerhin hörte man bei stillem Verkehr vielfach Kurse.

Die Haltung des Dollars war in den Morgenstunden befestigt. Er eröffnete 200 und gab später wieder nach, zur Mittagszeit 195 bis 193.

Bei der Neuwahl zum Börsenvorstand, Abteilung Wertpapierbörse, wurden die Herren Otto Hauck, Kom.-Rat Eduard Veit v. Speyer, Max v. Grunelius, Salomon Epstein, Paul Strasburger wiedergewählt.

Berliner Börse.

W. Berlin, 17. Dez. In stärkerem Maße werfen die Weihnachtsfeier Tage ihre Schatten voraus. Die Geschäftstätigkeit hielt sich am Devisen- und Effektenmarkt in außerordentlich engen Grenzen, weil man anscheinend auch die weitere Entwicklung in der verlangten Stundung der Reparationszahlungen abwarten wollte.

Banken.

Weitere Kapitalerhöhung der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Das Institut sieht sich jetzt in raschen Zwischenräumen zu

einer erheblichen Vermehrung der Eigenmittel veranlaßt. Nachdem erst im Juli d. J. eine Verdopplung des Aktienkapitals, also eine Steigerung auf M. 100 Mill. erfolgt war, wird jetzt einer a. o. G.-V.

Industrien.

Motorenfabrik Oberursel A.-G. Die Gesellschaft bietet laut Anzeige im „Karlsruher Tagblatt“ ihren Stammaktionären ein Bezugsrecht in der Weise an, daß auf drei alte Stammaktien 2 junge Stammaktien der Motorenfabrik Oberursel zu 200 Proz.

Die Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G. Furtwangen hat im verflochtenen Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 733 471 M. abgeschlossen.

Die Bierbrauerei-Gesellschaft am Huttenkrenz in Ettlingen bringt eine Dividende von 5 Proz. zur Verteilung. Das etwas bessere Geschäftsergebnis wird hauptsächlich auf die warme Witterung während der Sommermonate zurückgeführt.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß für das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr aus einem Reingewinn von 4 607 980 M. (im Vorjahr 2 031 969) 10 % Dividende (i. V. 10 %) zu verteilen.

Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim. Von den M. 60 Mill. neuen Stammaktien über deren Ausgabe eine a. o. G.-V. (28. Dezember) zu beschließen haben wird, werden M. 24 Mill. von einem Konsortium unter Führung der Rheinischen Creditbank zu 140 % übernommen, mit der Verpflichtung, sie den Inhabern der bisherigen M. 80 Millionen Stammaktien im Verhältnis vor 3 neuen zu 10 alten Aktien zu 150 % anzubieten.

Eisen- und Stahlwerk Gebr. Gienanth, Kaiserslautern. Das bisher als offene Handelsgesellschaft firmierende Unternehmen ist in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden.

Platzbrauerei vorm. Geisel & Mohr A.-G., Neustadt a. d. H. Die Gesellschaft erzielte 1920/21 nach Abschreibung von M. 28 092 (56 100) und Rückstellung auf Werkerhaltungskonto von Mark 30 000 einschl. M. 30 000 Vortrag einen Reingewinn von M. 109 901 (89 871), aus dem 12 (6) Pro-

zent Dividende auf M. 500 000 Aktienkapital verteilt und M. 49 900 (30 000) vorgetragen werden sollen.

Sektellerei Wachenheim A.-G. Die in Stuttgart abgehaltene a. o. G.-V. beschloß Erhöhung des Aktienkapitals von M. 1.50 auf 3 Mill., statt antragsgemäß M. 3/4 Mill.

Versicherungswesen.

Deutscher Versicherungs-Konzern. Bei der in Mannheim abgehaltenen a. o. Generalversammlung der „Rheinisch-Pfälzischen Versicherungs-A.-G.“ der „Mannheimer Lloyd Transportversicherungs-A.-G.“ u. der „Rhein- u. Neckar-Versicherungs-A.-G.“, die dem Verbands des Deutschen Versicherungskonzerns angehören, wurde das Aktienkapital um je 1 Mill. Mark, zusammen 3 Mill. Mark, erhöht.

Märkte.

Die Lage am Kaffeemarkt. Mitgeteilt von der Firma Morris A. Heß G. m. b. H. Hamburg 8. Am Hamburger Kaffeemarkt hielt die ruhige Stimmung auch in der abgelaufenen Berichtswoche weiter an.

Schweinemarkt in Durlach vom 17. Dezember. Der Markt war befahren mit 49 Läufer Schweinen und 121 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 34 Läufer Schweine und 80 Ferkelschweine.

Literatur.

Edelzervorräte in Europa. Wie ungerechtfertigt es ist, die Stabilisierung der mitteleuropäischen Währungen, insbesondere der deutschen und österreichischen von irgendwelchen Möglichkeiten des Austausches der Waren beider Länder gegen überseeische Metallmengen auf dem fragwürdigen Kompensationswege abhängig zu machen, zeigt Bergdirektor F. Georg Petzold in einem „Neuprägung von Metallgeld“ überschriebenen beachtenswerten Aufsatz in Nr. 49 der „Weltwirtschafts-Zeitung“, des offiziellen Organs des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W. 35.

„Von magerer zur vollen Figur“

Wie ist dieses zu erreichen? Es ist erstaunlich, wie viel magerere Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie Busencreme, Ueppigkeitspulver usw. angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist.



Riempp-Mischung

mit 10, 25 u. 50% Bohnenkaffee zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

mundet ob seines guten Geschmacks und seiner Wohlbekömmlichkeit Jedermann.

Aluminium-Kochgeschirre. Für Weihnachtseinkäufe bringe ich meine Aluminium-Kochgeschirre sowie sämtl. Bedarfsartikel für Küche u. Haus zu den bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Richard Flohr, Haus- u. Küchengeräte Kaiserstraße 59 - Telephon 3561.

Fritz Müller Kaiserstraße, Ecke Waldstraße Musikalienhandlung Musikinstrumente - Pianinos empfiehlt in bekannter Güte sein reiches Lager erstklassiger Musikinstrumente, Bestandteile und Saiten. - Elite-Saiten. Notenpulte, bronziert u. vernickelt.

Schnittmuster-Album. Für 120 Mark hat man für das ganze Leben das neue, berühmte Schnittmuster-Album jetzt mit Lehrbuch z. Selbsterlernen. Man ist dadurch in den Stand gesetzt, nach Maß mehr als 400 Schnitte für Damen- und Kindergeroden selbst zuzuschneiden. Ein Schnitt kostet somit etwa 30 Pf. Sehr leicht und schnell erlernbar. Auch für Schneiderrinnen wertvoll. Wichtige Anleitungen zur Verarbeitung. Ein nützliches und praktisches Weihnachtsgeschenk. Garantiert reell. Schnelle Bestellung per Nachnahme in Ihrem eigenen Vorteil, da der Preis der ersten Auflage zur Vorbereitung billig bemessen ist. Porto extra. Besonderes Schnittmuster-Album für Knabenkleider Mk. 60.- J. Weber, Zuschneideschule Karlsruhe i. B., Hirschstr. 28, gegr. 1893

Kragen-wäscherei Schorpp

Stärkewäsche Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardtstraße 8, Kaiserstraße 34 und 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15; Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiser-Allee 37; Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18, Durlach: Hauptstraße 15.

und Münzungen zur Ausprägung; es waren außer den Kaiser-... 2821 Gulden zu kreuzer nur noch 2884 106 silberne...

Das badiſche Kreuzerſtück (Groschen) vom Jahre 1871... aus Silber ſetzt auf der Vorderſeite drei Kreuze...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

Die ſilbernen Kreuzerſtücke wurden in Baden her-... geſchloſſen, ein halbes und drei halbes in Silber, Kreuzer...

perſonifiziert in dem Kothepaar, kann nur marnen, flagen, weinen...

Die rührendſten Töne läßt der Dichter in Hans Gaudin die... Kriſt erſtinnen; hier bringt er ganz mit dem Verſen. Nur...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

perſonifiziert in dem Kothepaar, kann nur marnen, flagen, weinen...

Die rührendſten Töne läßt der Dichter in Hans Gaudin die... Kriſt erſtinnen; hier bringt er ganz mit dem Verſen. Nur...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

perſonifiziert in dem Kothepaar, kann nur marnen, flagen, weinen...

Die rührendſten Töne läßt der Dichter in Hans Gaudin die... Kriſt erſtinnen; hier bringt er ganz mit dem Verſen. Nur...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

Seine ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der... ſchlingende ſich um ſichenden Abert, wo er, ſieſen lang vor...

A l f o n s B e d / D o r f f e l a

Alfons Bed / Dorf fel a... die ſonſte ſehr große Kraft ſetzt der Dichter ankommen in der...

F o r e l l e n i m S c h n e e

Forellen im Schnee... Die Arbeiter der Brauereifabrik haben ſich...

M o r b e r t J a c q u e s /

Morbert Jacques /... In Frauenfeld hebt der Schloßherr ſeine...



Feinstes und modernstes Familien-Café mit eigener Konditorei

Café des Westens

am Mühlburger Tor.

Täglich ab 4 Uhr **Konzert.**
Jul. Eisele.

Musikalien

in geschmackvollen Einbänden und moderner Ausstattung.

Besonders empfohlen:

- Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert, Band 1-8.
- Tongers Musikschatz, Band 1-6.
- Goldener Operschatz.
- Musikal. Edelsteine, Band 1-8.
- Klassiker-Alben.
- Beethoven, Sonaten.
- Mozart, Sonaten.
- Brahms-Alben.
- Grieg, Lyrische Stücke.
- Reger-Alben.
- Bruckner, Symphonien.
- Mahler, Symphonien, usw.

Mojerne Tanzschlager-Alben.
Bühne- und Tanz-Alben mit Toselli-Serenade usw.
Tanz-Teufel, moderne Tänze.
Diele und Salon.
Tee und Tanz. Band 1-2, Die modernen Tanzschlager, auch mit Violine und Cellostimme erschienen.

Für Kinder:

Sang und Klang fürs Kinderherz, Band I, II mit farbigen Bildern.
Reincke, Kinderlieder.
Was die deutsch. Kinder singen.
Blech, Kinderlieder (neu) mit farbigen Bildern.
Weihnachtslieder-Alben.

Für Gesang u. Laute oder Klavier.

Neue Meisterlieder.
Das moderne Lied, gebund., elegant.
Das goldene Buch der Lieder.
Brahms-Lieder, Hugo Wolf-Lieder, Grieg-Lieder.
Reger, Schlichte Weisen.
Schubert, Lieder, mit farbigen Bildern. herl. Geschenkwerk.
Mein Lautenbuch.
Lied-Lieder für Laute.

Moderne u. klass. Opern-Auszüge.
Operetten.
Partitur-Ausgaben.

Musikbücher Fritz Müller

Musikalienhandlung
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Stefan Gartner Wurstfabrik

Unsere Ladengeschäfte am **Ludwigsplatz** und **Waldstraße 47** sind **Sonntag, den 18. Dezember** von 1 bis 6 Uhr nachmittags **geöffnet.**

Eine Marke die ich suchte



vorzüglich im Geschmack und ladelos im Versand habe ich nun endlich mal gefunden.
Nr. 1. Sumatra-Decke, 50 Stk. 60, 75, 100 Stk.
Nr. 2. Voritenlanddecke, 50 Stk. 78, 84, 110 Stk.
Nr. 3. Sumatra-Decke, 50 Stk. 80, 110, 130 Stk.
Nr. 4. Savanna, 50 Stk. 96, 118, 142 Stk.

Scht Münchener Loden Bekleidung

Für Reize, Sport, Jagd und Landwirtschaft, wie Bogener Jagd- und Sport-Mäntel 670.-, 750.-, prima Camelhaar-Loden-Mäntel 1000.-, Loden-Sport-Anzüge 870.-, 790.-, 900.-, Sports-Joppen-Anzüge 750.-, Stiefel-Regen- und Regen-Anzüge aus hartem ameriz. Cordhörn, Kniebrettern 380.-, aus prima feider. Kommitzschon 350.-, aus Samt, Mantel-Decker 400.-, aus Reicordhörn 330.-, 400.-, Dins-Decker-Gamachen 240.-, 270.-, 300.-, Sports-Samit-Anzüge 370.-, 390.-, Sports-Jacken 400.-, Kommitzschon, ledar, od. samarag ohne Blefen 200.-, ledar, Blusen, ladelos ungarbeitet mit Rückenpart nur 170.-, Vahr-Beize Kaiser-Jagd-Mäntel 1200.-, Leder-Mäntel-Anzüge, sowie sonstige Peruz-Bekleidung stets frisch. Versand u. Kaufm. Umtausch anstandslos, sogar portofrei. Bei Befellungen bitte Bruchlänge, Bundweite und Schnittlänge angeben.

Koltermann,
Zerthwaren- und Zigarren-Verband,
Berlin-Pichtenberg 23. 20. Wöllendorfer 94/95.

DIE WELT MARKEN

KALODERMA

KALODERMA
GLYZERIN UND HONIG-GELEE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-PUDER
PUDER-BLÄTTER ☆ TALK-PUDER
RASIER-SEIFE

AUXOLIN

AUXOLIN
KOPF-UND-HAARWASSER
FLÜSSIGE TEER-SEIFE
KOPF-UND HAARWASCHPULVER
SCHUPPENPOMADE

ODONTA

ODONTA WEISS
ODONTA ROT
UNVERGLEICHLICHE ZAHN-CREME
ODONTA
ZAHN-WASSER ☆ ZAHN-PULVER
ZAHN-PASTA

DIVINIA

DIVINIA
PARFÜMERIE
TASCHENTUCH-PARFÜM
KOPFWASSER ☆ BRILLANTINE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-WASSER
TOILETTE-PUDER

ZU HABEN IN APOTHEKEN, DROGEN-FRISEUR-UND PARFÜMERIE-GESCHÄFTEN
F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE-B.
BERLIN
WIEN

Was schenke ich zu Weihnachten?

Eine angenehme Ueberraschung bereiten Sie Ihren hiesigen und auswärtigen Freunden, wenn Sie diesen zu Weihnachten ein Abonnement auf das „Karlsruher Tagblatt“ schenken. Der reichhaltige Inhalt des Blattes mit seinen vielen Beilagen verschafft schöne Stunden, und diese sichern dem Geber dankbare Erinnerung. Ein künstlerisch ausgeführter Gutschein, der in unserer Geschäftsstelle, Ritterstraße 1, oder bei den Trägerinnen zu haben ist, sorgt für vornehme Aufmachung als Geschenk! Benützen Sie umstehenden Bestellzettel sofort, damit Ihnen der Gutschein rechtzeitig zur Verfügung steht.

Geschäftsstelle des
Karlsruher Tagblatts.

Elektrische Ständerlampen
Tischlampen
Oberlicht-Zuclampen
Pendellampen
mit eleganten
Seiden- und
Madras-Schirmen
bekanntester Qualität u.
billigster Erzeugerpreise
empfehlen
Karlsruher Posamenten u.
Lampenschirmfabrik
O. Clorer Jr.
Haiserstr. 136, H.
Einzel-Schirme in Soldo-
Battist, Kunstdruck Battik.

Paßbilder
Hefern billigst
Samson & Co.,
Photogr. Atelier
Kaiser-Passage 7.

Umarbeiten
von
Palzen und Hüten
empfehlen
V. Schon & H. Stocker
Dou-lasstraße 18,
gegenüb. d. Hauptpost.
Telephon 4153

Damenschneiderei F. Jahn
Karlsruhe, Herrenstr. 60.
Garantie für beste Maßarbeit.
Auch Modernisieren getragener Bekleidungsstücke.

**Korbmöbel
Korbwaren**
kaufen Sie gut und billig im
Kinderwagen- und Korbwarenhaus
Otto Weber, Schützenstr 20
(Ecke Wilhelmstr.) Fernruf 1769.

Gummireifen
prima Qualität für
Kinderwagen.
Aufsitzen derselben nach
bestem Verfahren.
Erfahrungsgemäß konnte alle
Erfolge erzielt.
H. Brändl, 7
Jahrg. (Ecke Ritterstraße).
Ihr Paßbild
in wenigen Minuten
nur im Photographie-
Atelier, Herrentr. 38.

Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.
Daniels Konfektionshaus
Tel. 1846 Karlsruhe, Wilhelmstr. 34 1 Treppe
Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion.
Schwarze Wintermäntel v. Mk. 175.- an
Farbige Wintermäntel v. Mk. 240.- an
Asiatische, Tuch- u. Flauschmäntel
Kindermäntel, Konfirmandenkleider,
Hauskleider
Kostüme, Röcke, Blusen
Samt-, Seiden- und Woll-Kleider
Etwas angegrübte Tanskleider, besonders billig
Bengalim-Seidenkleider Mk. 175.-
Pelze, Plüschgarnituren.
Sonntag vor Weihnachten
von 11 Uhr offen.

B. Klotter Nachf.

Spezialgeschäft für Reiseartikel
und Lederwaren
Kronenstr. 25 Telephon Nr. 2618

empfiehl als passende

Weihnachts-Geschenke

Reise- u. Handkoffer,
Damentaschen
Besuchstaschen
Aktenmappen, Musikmappen,
Schulranzen, Schulkarten sowie
sämtl. Lederwaren.

**Freiwillige
Berichterstattung**

Montag, den 19. Dezember 1921, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in der Karlstraße, im Pfandlokal Schmitt, 29. gegen meine Jubiläumstafel öffentlich berichte.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

40000 bis 50000 Mt.
von Selbstgeher zur Vergrößerung meines gut-
gehenden Geschäfts gesucht, event. als stiller Teilhaber.
Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenotypistin.
In unserer Korrespondenzabteilung findet ver-
sehrte Stenotypistin dauernde Stellung. Gehalt nach
Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschriften an
W. Herrmann, Herzstraße 2a.

**Gut bürgerl. weißer
Emailherd**
Garantie 3. Brennen,
Boden, billig zu ver-
kaufen. Garbitr. 28
Anzahl, nur 3-4
nachmittags.

**Immob.-Konkern
Gehr. Ganswein**
Kommandit-Ges.,
mit seinen 20 Fil. besorgt
An- und Verkauf
v. Liegenschaften
jeder Art
Reelle Bedienung, große
Auswahl in Häusern
Geschäften, Land-
wirtschaften usw.
Filiale Karlsruhe
Kaiserstraße 65
Telephon 2071.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

**Freiwillige
Berichterstattung**

Montag, den 19. Dezember 1921, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in der Karlstraße, im Pfandlokal Schmitt, 29. gegen meine Jubiläumstafel öffentlich berichte.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenotypistin.
In unserer Korrespondenzabteilung findet ver-
sehrte Stenotypistin dauernde Stellung. Gehalt nach
Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschriften an
W. Herrmann, Herzstraße 2a.

**Gut bürgerl. weißer
Emailherd**
Garantie 3. Brennen,
Boden, billig zu ver-
kaufen. Garbitr. 28
Anzahl, nur 3-4
nachmittags.

**Immob.-Konkern
Gehr. Ganswein**
Kommandit-Ges.,
mit seinen 20 Fil. besorgt
An- und Verkauf
v. Liegenschaften
jeder Art
Reelle Bedienung, große
Auswahl in Häusern
Geschäften, Land-
wirtschaften usw.
Filiale Karlsruhe
Kaiserstraße 65
Telephon 2071.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Syndikus.
Der Bewerber muß juristisch und volkswirt-
schaftlich gebildet sein, die Fähigkeit besitzen, in Wort
und Schrift die Forderungen des Handwerks zu
vermitteln und mit eigener Initiative den Hand-
werkerorganisationen in Richtung auf geber in ihrer
Stellung zu staatlichen und städtischen Dienstverwal-
tungen. Es obliegt ihm auch der Ausbau der
Organisation, die Führung von Tarifverhandlungen
und die Vertretung der Arbeiter vor dem Ge-
werberichter. Angebote mit Zeugnis, Angabe
der bisherigen Tätigkeit und einer Lebenslauf über
eine moderne Handwerkerfrage sind umgehend zu
reichen unter Nr. 8654 ins Tagblattbüro.

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten
3 möbl. Zimmer
39. u. 41. St., möbl. Zimmer, vollst. Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Keller, Balkon, etc. Preis 100.- M. Monat. Angebote unter Nr. 8621 ins Tagblattbüro erbeten.

Lediger Hausmeister
Schlosser oder Mechaniker gesucht, der mit Zentral-
heizung vertraut. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
M. A. v. Rothschilde
Heilstraße Nordbr. (badischer Schwabwald)

Schöner Ulmer billig
zu verkaufen.
4. Stod, bei Rosen.
Uebereinkunft für solenne
Verkauf. Anzahl. Mon-
tag von 10-12 Uhr.
In erst. ins Tagblatt-
büro.

Alaska-Fur
Preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 27, III. r.
Wassermüll, H. Kron-
leutner, pr. f. w. Aus-
wahl. 2. St. rechts.
-Moderne Lack- und
-Eisenwaren. Gr. 85%
zu verkaufen. Sofien-
straße 180, I. vormittags
9 bis 11 Uhr.

Haus gesucht.
4-5 Zimmervohnhaus in guter Lage zu kaufen
geucht. Angebot unter Nr. 8642 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Silber u. Gold, Platin
Kauf zu allerhöchsten Preisen
Rudolf Barth, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 33
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule